

Bereits der Oberlandmarschall die Sitzung und erklärte, er werde Tag und Stunde der nächsten Sitzung auf schriftlichem Wege bekannt geben.

Die Millionen der Kartäuser. Die Pariser Zeitung „Humanité“ veröffentlicht jetzt das Protokoll der Jeugendauslagen, die der Generalsekretär im Ministerium des Innern, Edgar Combès, und der Generalkommissar für die Weltausstellung in St. Louis, Bagrave, über die Kartäuserangelegenheit im Jahre 1903 gemacht haben. Edgar Combès hat damals befürchtet, Bagrave habe ihn im Dezember 1902 aufgesucht und ihm mitgeteilt, daß er einen reich hellsen Auftrag habe. Die Kartäuser seien bereit, der französischen Regierung die Summe von 2.000.000 Franken zu übergeben, wenn sich der Ministerpräsident bewegen läßt, dieser Kongregation die Genehmigung zu verleihen. Edgar Combès erwiderte, die Kongregation der Kartäuser werde nicht genehmigt werden. Wenn sein Vater, der Ministerpräsident, von diesem Schriftstück Kenntnis erhalten würde, würde er schwer beleidigt sein. Bagrave bestätigte die Aussage von Edgar Combès und beweist, daß er den Namen der Kongregation, die behauptet habe, sie könne 2.000.000 Franken von den Kartäusern erlangen, wenn die französische Regierung ihnen die Beweisgestellung ertheile, wegen des Anteigentwurfs nicht nennen könne. Edgar Combès vertheidigte jedoch, daß es sich keineswegs um den Versuch einer Amtsbefreiung handele. „Humanité“ sagt, daß die betreffende Person der Agenten Otto Lenz erkannt sei. — Die Bureauaus der Kammer haben am Dienstag die aus 33 Mitgliedern bestehende Kommission zur Untersuchung der Kartäuserangelegenheit ernannt. Diese besteht aus 12 Ministerialen und 21 Antiministerialen und hat beschlossen, eine detaillierte und gründliche Untersuchung anzustellen.

Spanien und der Treibund. Nach dem „A. T.“ ist es Tatsache, daß gegen Ende der achtziger Jahre bis zum Jahre 1895 ein Geheimvertrag zwischen Spanien und Italien bestanden hat, von dessen Existenz die Teilnehmer am Treibund durch das Abkommen des Utricularius unterrichtet wurden sind. Dieser Geheimvertrag beweist die gemeinschaftliche Wahrung des Kleinstaaten im Mittelmeer, das sich damals durch die Besetzung Frankreichs in Tunis für beide Mittelmeerstaaten als gefährdet erwies. Die Bestimmungen dieses Geheimvertrages haben nie mal praktische Wirksamkeit erlangt.

Port Arthur und Weihaiwei. Im englischen Unterhaus fragte am Dienstag der Abgeordnete Norman, ob auch falls Port Arthur von irgend einer anderen Macht als Russland besetzt würde, die englische Pacht von Weihaiwei sofort aufhöre. Der Unterstaatssekretär des Neukirchen Earl Percy erwiderte, durch die im Jahre 1895 abgeschlossene Konvention stimmte China zu Weihaiwei und die angrenzenden Gewässer so lange an Großbritannien zu verpachten, wie Port Arthur im Schieß-Ruhland verbleibe. Unter solchen Umständen ergibt sich die wertwürdige Tatsache, daß die Engländer wünschen müssten, ihre Freunde, die Japaner, möchten Port Arthur nicht erobern, da die Eroberung mit England den Verlust von Weihaiwei bedeutet.

Ko. Das Dynamitattentat in Colorado, das ursprünglich nur ein Attentat der Rache von streitenden Minenarbeitern an sogenannten Streitbrechern war, übt eine nachhaltige Wirkung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in den beteiligten Staaten aus. Die öffentliche Meinung, die bisher bei Streitkämpfen seitens der Zache der Arbeiter zueinander wendete, ist mit Haltung gegen die Gewerkschaftler, die ihre Zwecke mit so verbrecherischen Mitteln zu erreichen suchten, und die Minenarbeiter sind häufig feindlichen Kundgebungen ausgesetzt, wobei nach der dort üblichen Weise mit Steine, Knüppel oder gar Revolver als eindrucksvolle Argumente dienen. Minenarbeiter, die nach dem Attentat aus dem Staate ausgewiesen wurden, wollten nach dem beobachteten Ansturm gehen, aber dort verweigerten man ihnen das Recht, und sie wurden auch da wieder verweisen. Sie haben sich nun an Präsident Roosevelt direkt gewandt, indem sie darum bitten, daß der Präsidentenwahl vor der Tür steht und Mr. Roosevelt von seinen Freunden dringend geraten worden ist, in solchen Sachen nicht einzutreten, um nicht die Stimmen der einen oder der andern Partei sich zu verscherzen. Die ausgewiesenen Gewerkschaftler sind nun vollkommen ratlos, und es wird mit jedem Tage klarer, daß die Dynamitardaten der Sache vorliegen.

Ran aber die Kosten der eigentlichen Reise, der Hin- und Herfahrt! Die Fahrpreise bis Genua kann man sich nach dem Reichstagsbuch leicht ausrechnen. Die billigste Kartenangabe für die Landreise ist ein Fahrpreis von und zurück nach Chiasso und von hier einfache Fahrt nach Genua. Nur die ägyptischen Eisenbahnen bemerkte ich, daß selbst ein Europäer nicht nötig hat, unbedingt in der ersten Klasse zu fahren, die zweite so teuer ist, wie die zweite; die ist ganz ausständig, und in der eigentlichen Reise zeit oft weniger begleitet, als die erste. In der dritten Klasse wird man allerdings wohl nur fahren, wenn man die ägyptischen Volksklassen studieren will.

Die Preise der Seefahrt mit einem der deutschen Luxusdampfer betrugen: von Bremen oder von Hamburg aus nach Port Said in der ersten Klasse 400 Pf., von Genua ab 200 Pf. seinfachlich voller Verpflegung, aber ohne Wein und Bier. Für die Rückfahrt genügt man 50 Prozent Ermäßigung. Eine Fahrt erster Klasse von Genua nach Port Said und zurück würde also kosten 490 Pf. Nicht ungewöhnlich darüber bleibt, daß auf diesen herrlichen Schiffen die zweite Klasse so vortrefflich eingerichtet ist, daß auch Reisende der wohlhabenderen Klassen, ohne sich etwas zu vergeben, ruhig in der zweiten Klasse fahren können. Der Preis beträgt von Genua nach Port Said 200 Pf., für Hin- und Rückfahrt also 340 Pf. Die zweite Klasse auf diesen Schiffen ist unglaublich besser in der inneren Einrichtung wie in der Verpflegung, als die erste Klasse auf den kleineren Dampfern in letzterer Fahrt.

Endlich nenne ich noch die Fahrpreise auf der Eisenbahn von Port Said nach Kairo, damit der Reiselustige sich die eigentlichen Reisekosten vorher genau berechnen kann: erster Klasse 24 Pf., zweiter Klasse 14 Pf.; Rückfahrkosten mit längerer Gültigkeit als drei Tage gibt es nicht.

Gewerkschaftler einen sehr schlechten Dienst geleistet haben.

Die marokkanischen Angelegenheiten. Marokko immer noch nicht zur Ruhe. Aus Tangier wird gemeldet, daß im Stande der Angelegenheit Verdicaris seine Aenderung eingetreten sei. Der edle Bandit Raifuli scheint also noch nicht ganz besiegt. Das Gericht, aus Mogador sei eine Familie entführt worden, wird als unbegründet bezeichnet. Unter den Kabyle-Hämmern bei Melilla herrscht von neuem grohe Erregung infolge der Amtshandlung des Schweizer-Vaters des Präsidenten, welcher bewahrt, beauftragt zu sein, die hervorragendsten Scheidsgerichte der Gegend abzusehen. In der Nähe des Gurgurberges ist daher bereits die Schieberei wieder losgegangen.

Neues vom Tage.

Der Justizmord in Berlin.

Die Ermittlungen in Sachen der Ermordung der kleinen Lucie Berlin haben im Laufe des Dienstags eine Reihe neuer Belastungsmomente gegen den Agenten Otto Lenz ergeben, so daß seine Verhaftung, über die wir bereits berichteten, aufrecht erhalten wurde. Lenz hatte bis vor einem Vierteljahr in dem Hause Adlerstraße 140 gewohnt. Nun wird bekannt, daß er schon damals die kleine Lucie wiederholt in seine Wohnung vom Hofe mitgenommen hatte; es soll aber bei den damaligen Zusammenkünften nichts Ungehöriges vorgekommen sein. Lenz wollte dem kleinen Mädchen das lustigere Tanzen beibringen. Mehrfach äußerte er: „Lucie hat das Tanz in sich, einmal eine Ballerina zu werden.“ In seiner Stube hat der große, kräftige und sehr behende Mann oft mit dem Mädchen Tänze eingebütt. Jedenfalls darf als erwiesen gelten, daß Lenz das Vertrauen der kleinen, sonst etwas misstrauischen Lucie in einem Maße bejaht, wie es außer ihm nur ihre Angehörigen gehabt hatten. Gegen Lenz läßt erschwerend ins Gewicht die Angabe zweier erwachsener Mädchen, die mit ihm in Beziehung standen. Beide bezichtigen ihn auch per seiner Neigung. Lenz hat sich hinsichtlich seines Aufenthalts innerhalb der letzten acht Tage in mehrfache Widersprüche verworfen, die er sich bisher vergeblich befreit, mit den Jeugdauslagen in Einfang zu bringen. Lenz hatte zunächst ein Verhältnis mit einem Mädchen aus der Adlerstraße 125. Dorthin kam er aber seit dem Verschwinden der Lucie Berlin nicht mehr. Auch in den Anseiten, in denen er sonst verkehrte, ließ er sich nicht mehr sehen. Während die Kriminalpolizei ihn als einen Mann mit halblangem Vollbart und Strohhut suchte, ließ er sich den Bart bis auf den Schnurrbart, wie er ihn in früheren Jahren zu tragen pflegte, abrasiert. Den Strohhut fand man in Zeitungspapier eingemotzt in der Adlerstraße. Gest Dienstag nachmittag geriet der Befragte der Polizei in die Hände. Einer seiner Bekannten traf Lenz in einer Kneipe, die er früher nie besucht hatte, und sagte ihm auf den Kopf zu, daß er der von der Kriminalpolizei gesuchte Mann sei. Lenz wollte davon nichts wissen. Der andre aber blieb dabei, daß die Beschreibung auf ihn passe, und stellte ihm vor die Wahl, entweder selbst zur Polizei zu gehen oder sich von ihm hinbringen zu lassen. In dieser Lage entschloß sich Lenz endlich, sich zu melden. Sein Bekannter begleitete ihn. Mehrere Haussuchungen, die in der Adlerstraße in Wohnungen, in denen sich Lenz aufgehalten haben soll, gemacht wurden, förderten nichts auf.

Die „Elektrische“.

In Paris stehen in der Avenue Gambetta zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen, die sich in voller Fahrt befinden. Zehn Passagiere wurden verletzt, darunter drei schwer.

Ein großer Waldbrand wütete im Forêt de Chantilly Groß-Lévis bei Prieg. Gegen 150 Morgen 20- bis 30jährigen Radholzbestandes wurden durch Feuer verheert. Man vermutet, daß Brandstiftung vorliegt.

kleines Feuilleton.

= Hollaupelmeister Schuch hat, wie uns ein Telegramm unseres Wiener id-Korrespondenten meldet, die ihm angebotene Leitung einiger Konzerte der Wiener Philharmoniker in den nächsten Winter-Saisons wegen Überfüllung in Dresden abgelehnt. Demnach wird, wie unser Korrespondent weiter mitteilt, Kelli Mettl der alleinige Dirigent der Wiener Philharmoniker. Diese Meldung kann in Dresden nur mit Besiedlung aufgenommen werden. Wir gedenken dem vielfachen, hervorragenden Dirigenten gewiß alle Erfolge, die mit Konzert-Direktionen in Moskau, New-York oder Wien für ihn verbunden wären, aber das Operntheater und die Opernaufführungen müssen entfeindet. Not leiden, wenn unser erster Dirigent allzu oft nach auswärts verborgt würde. Der Kräfteverbrauch bei den Dirigenten-Geschäften ist wahrlich nicht gering und es ist erfreulich, daß ein Mann wie Schuch seine Kräfte ganz unvermindert auf dem Boden aufwenden will, in dem er wützt.

= Im Residenztheater geht Donnerstag den 16. Juni zum 8. Male das lebte lustige Werk G. v. Möser's „Direktor Buchholz“ in Szene.

= Das Musikdrama „Paterunser“, Text von dem Intendanten des Münchner Hoftheaters v. Possart, Muß von Hollaupelmeister Hugo Röhr, hand, wie uns ein Telegramm unseres Münchner Korrespondenten meldet, bei der geistigen Erstaufführung großen Erfolg.

Der Königliche Mord.

In der Angelegenheit der Ermordung des Gymnasialisten Winter landen am Sonnabend lange Verhöre der Frau Ros, der Frau Berg, des Chemnitz Berg, der unverheiratheten Ros, des Restaurateurs Heinrich und der Frau Schneidermeister Platz statt. Die Familie Berg soll, wie das „A. T.“ meldet, hauptsächlich von dem Arbeiter Platz beschuldigt werden. Die Verhöre dauerten von morgens bis spät abends. In einer andern Sache wurde Frau Ros am Montag vor der Strafkammer wegen willentlich falscher Anschuldigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.

Infolge mangelhafter Vorbildsetzung ist die deutsche Abteilung der Weltausstellung in St. Louis, namentlich die Abteilung für Porzellankunst, empfindlich bestohlen worden.

Selbstmord.

Der Sohn des verstorbenen italienischen Philosophen Boilio beginnt in Neapel einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Angel in den Kopf schoss.

Eine „weisse“ Frau.

Eine Standalaffäre aus Brandenburg a. H. wurde vor dem Potsdamer Schwurgericht verhandelt, vor dem sich, aus der Unterhofschaft vorgestellt, die unverheirathete Schneiderin Pauline Heubek wegen Verbrechens gegen das leidende Leben zu verantworten hatte. Die Angeklagte Heubek ist eine 87mal vorbestrafte Prostituierte, die bereits dreimal im Arbeitsraum war. Sie war in Brandenburg die so genannte „blaue Frau“, an die sich junge Mädchen, die einen Schritt begangen hatten, wendeten. Zu der Verhandlung waren mehrere Offiziere der Brandenburger Garnison, auch ein Alkohol-Gin-Jäger, als Zeugen geladen und kamen dabei recht standhaft vor. Das Gericht verurteilte die Heubek zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Entfernung.

Locales.

Dresden, 15. Juni.

Hof und Gesellschaft.

Die Besserung im Befinden des Königs macht zwar langsam, doch immerhin erfreuliche Fortschritte. Der heutige Hofbericht meldet, daß in dem Befinden des Königs eine Änderung nicht eingetreten ist. Wie weiter erfahren, war auch die vergangene Nacht ruhiger, so daß der König mehrere Stunden gut geschlafen hat.

Berlebungen. Der König hat dem Biehüttmeister Choulaunt unter Ernennung zum Hüttenmeister die Stelle des Betriebsleiters der Münzstätte auf Waldenburg übertragen und den Hüttenschmied bei dem König. Klausarbeitwerke an Oberleutnant Plattner zum Hüttenmeister bei diesem Werk ernannt.

Eröffnung einer Korrektionsanstalt für Männer zu Sachsenburg. Mit Genehmigung des Königs ist beschlossen worden, nach Verlegung der jugendlichen männlichen Gefangenschaftlinge von Sachsenburg nach Baunen die Anstalt zu Sachsenburg am 1. Juli d. J. ab als Korrektionsanstalt für Männer zu verwenden, unter Verhafung der bereits dort befindlichen jugendlichen, die unter der Bezeichnung „Abteilung für Jugendliche“ ein Teil der Korrektionsanstalt wird. Vom 1. Juli 1904 ab sind die über 18 Jahre alten Personen männlichen Geschlechtes, über die von den Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau die korrekturelle Nachsicht verlangt wird, in die Korrektionsanstalt zu Sachsenburg einzuführen, wogen es dabei bemerkbar, daß die von den übrigen Kreishauptmannschaften über Personen gleicher Art verhängte korrektionelle Nachsicht in der Korrektionsanstalt zu Hobohain vollzickt wird. Personen männlichen Geschlechtes, die zurzeit der Verhängung der korrektionsellen Nachsicht das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind aus dem ganzen Lande in die Abteilung für Jugendliche zu Sachsenburg einzuführen.

Dichter und Komponist wurden vielmals gerufen. (Rätherer Bericht folgt.)

= Jubiläum der Karlsruher Kunsthakademie. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Karlsruher Akademie der bildenden Künste fand gestern in den Räumen des Kunstvereins dort eine Feier statt, welche der großherzogliche Paar, der Erbgroßherzog und Kronprinz und Kronprinzessin von Schleswig (die Tochter des Großherzogs von Baden), sowie südliche und parlamentarische Deputationen bewohnten. Die Akademieprofessor Keller verlas eine Ansrede der Akademie an den Großherzog und brachte das Hoch aus den Landsfürsten aus. Der Großherzog erwiderte in längerer Ansprache, indem er nach einem historischen Rückblick auf die Zeit seit Gründung der Akademie seinen Wunschen für die weitere Entwicklung der Kunstanstalt Ausdruck gab und besonders betonte, daß die Kunstsäle eine der größten Sehenswürdigkeiten seien. Der Großherzog begrüßte die hohen Gäste und geleitete dieselben zur Tribüne, wo sie durch Vorführungen der Truppe mit großem Interesse, welches namentlich die malerische Reiterphantasie auf prächtig geschickten Pferden erweckte, in Augenhinblick genommen wurde. Bei einem sich anschließenden Rundgang durch das Kreisamt und der Befreiung der Akademie durch Herrn Professor Dr. Beidenbach die verschiedenen Handwerker bei der Arbeit und

— Die Vollstreckung von Gefängnisstrafen an Personen männlichen Geschlechts. Nachdem die neuerrichtete Gefängnisstrafanstalt zu Baunen fertiggestellt, ferner beschlossen worden ist, vom 1. Juli 1904 ab die Strafanstalt für männliche jugendliche Gefangenschaftlinge von Sachsenburg nach Baunen zu verlegen und sie als eine räumlich gesonderte Abteilung der neuen Anstalt einzurichten, wird mit Genehmigung des Königs in Bezug auf die Einlieferung männlicher Gefangenschaftlinge in die Landesstrafanstalten folgendes verordnet: Vom 1. Juli 1904 ab sind einzuführen: 1. Personen männlichen Geschlechtes, die länger als einmonatige Gefängnisstrafe zu verbüßen und das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, in die Abteilung für Jugendliche der Strafanstalt Baunen; 2. Personen männlichen Geschlechtes, die längere als dreimonatige Gefängnisstrafe zu verbüßen und das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, wenn die Strafvollstreckungsbehörde ihren Sitz hat a) in den Landgerichtsbezirken Baunen und Dresden b) in den Landgerichtsbezirken Leipzig und Freiberg c) in den Landgerichtsbezirken Chemnitz, Plauen und Zwickau d) in die Strafanstalt zu Hobohain e) in den Landgerichtsbezirken Zwickau und Zwickau; 3. Die in der Abteilung für Jugendliche der Strafanstalt zu Baunen befindlichen Gefangenense vorliegenden verbüßen, wenn sie das achtzehnte Lebensjahr vollendet und noch Sitz zu verüben haben, in der Strafanstalt zu Baunen.

— Auf Einstellung des Strafverfahrens hat das Amtsgericht der 3. Division Nr. 22 in der Unterhofschaft gegen den chemnitzischen Hauptmann und Kompaniechef im Infanterie-Regiment Nr. 108 Linzner erkannt. Bekanntlich wurde schließlich der genannte Offizier, dem inzwischen der Abstecher unter Gewährung der geistlichen Pension bewilligt worden ist, in Zusammenhang mit der angeblichen Bauner Offiziersaffäre eingeschafft. Hauptmann Lindner wurde vor der Nacht zum 21. Februar d. J. in der Nähe der Kirche zu Baunen lieben Frauen in Plauen in eine Schlägerei mit mehreren Zivilpersonen verwickelt, die größere Unruhen annahmen, da Soldaten und Zivilisten hinzuliefen und für die eine oder andere Seite Partei ergripen. Schließlich mußte der Offizier, der von seiner Waffe Gebrauch gemacht hatte, aus zahlreichen Verletzungen blutend, in ein nahe Haus gebracht werden, nadiem ihm vorher der Säbel entzogen worden war. Die Folge dieses Vorfalls war die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Hauptmann Lindner. Im Laufe der Unterhofschaft liegen Zweifel an, ob 2. an jenem Abend sich in einem ziemlich gefährlichen Zustande befunden habe. Es wurde deshalb eine längere Beobachtung seines Heimeszustandes angeordnet, die nun zu dem Ergebnis geführt hat, daß er für den oben geschilderten Vorfall nicht zur Verantwortung gezogen werden kann. Das gegen ihn vorgebrachte Strafverfahren ist daher eingestellt.

— Die Schlägergruppe höherer Lehrlinge des Vereins für proletarische Lehrställe hielt gestern abend im roten Zimmer des Büros des Lehrers Fritz Storch eine Sitzung ab, bei der sämtliche höheren Schulen Dresdens waren durch Lehrer vertreten. Obwohl die Gruppe die Junges des Vereins ist, hat sie sich im Laufe der kurzen Zeit so stark entwickelt, daß sie wohl zu den größten Gruppen gezählt werden kann. Bader Erwartungen sind die Meldungen zu den Wettkämpfen auf fast 1000 gestiegen. Die Preisverteilung der Sieger der Unterklassen findet auf dem Platz vor dem Rathaus statt, wobei Herr Professor Dr. Beidenbach die Sprechrede hält.

— Aus dem Zoologischen Garten. Die Tiere des Herrn Marquardt wurden an letzten Ausstellungstage durch den Besuch der Prinzessin-Söhne Georg, Friederich, Ernst und Ernstine des Herrn Oberlehrers Fritz Storch eine Sitzung ab, bei der sämtliche höheren Schulen Dresdens waren durch Lehrer vertreten. Obwohl die Gruppe die Junges des Vereins ist, hat sie sich im Laufe der kurzen Zeit so stark entwickelt, daß sie wohl zu den größten Gruppen gezählt werden kann. Bader Erwartungen sind die Meldungen zu den Wettkämpfen auf fast 1000 gestiegen. Die Preisverteilung der Sieger der Unterklassen findet auf dem Platz vor dem Rathaus statt, wobei Herr Professor Dr. Beidenbach die Sprechrede hält.

— Die Schlägergruppe höherer Lehrlinge des Vereins für proletarische Lehrställe hielt gestern abend im roten Zimmer des Büros des Lehrers Fritz Storch eine Sitzung ab, bei der sämtliche höheren Schulen Dresdens waren durch Lehrer vertreten. Obwohl die Gruppe die Junges des Vereins ist, hat sie sich im Laufe der kurzen Zeit so stark entwickelt, daß sie wohl zu den größten Gruppen gezählt werden kann. Bader Erwartungen sind die Meldungen zu den Wettkämpfen auf fast 1000 gestiegen. Die Preisverteilung der Sieger der Unterklassen findet auf dem Platz vor dem Rathaus statt, wobei Herr Professor Dr. Beidenbach die Sprechrede hält.

— Die Schlägergruppe höherer Lehrlinge des Vereins für proletarische Lehrställe hielt gestern abend im roten Zimmer des Büros des Lehrers Fritz Storch eine Sitzung ab, bei der sämtliche höheren Schulen Dresdens waren durch Lehrer vertreten. Obwohl die Gruppe die Junges des Vereins ist, hat sie sich im Laufe der kurzen Zeit so stark entwickelt, daß sie wohl zu den größten Gruppen gezählt werden kann. Bader Erwartungen sind die Meldungen zu den Wettkämpfen auf fast 1000 gestiegen. Die Preisverteilung der Sieger der Unterklassen findet auf dem Platz vor dem Rathaus statt, wobei Herr Professor Dr. Beidenbach die Sprechrede hält.

— Aus dem Zoologischen Garten. Die Tiere des Herrn Marquardt wurden an letzten Ausstellungstage durch den Besuch der Prinzessin-Söhne Georg, Friederich, Ernst und Ernstine des Herrn Oberlehrers

Abg. Graf Orsiola als Referent hält fest, dass der Kolonialdirektor es in der Kommission für unmöglich erklärt habe, die einmal erfolgten Länderverkäufe wieder rückgängig zu machen.

Kolonialdirektor Stübel empfiehlt zunächst die Vorlage. Die Bahn sollte nicht nur einseitig dem Interesse der Baumwollindustriellen dienen, sondern die Hebung der ganzen Kolonie fördern. Schon deshalb wäre es ungerechtfertigt, die Kosten der Bahn ausschließlich den Baumwollinteressenten aufzubürden. Wenn befürchtet werde, dass durch die Landverkäufe die Existenzfähigkeit der Eingeborenen untergraben werde, gebe er zu, dass auch dem Gouverneur selbst anfänglich Bedenken gekommen seien. Der Gouverneur habe auch hierher berichtet und sei von hier aus angewiesen, die Verträge daraufhin genau zu prüfen. Es habe sich da nun aber ergeben, dass in dem Umfang, wie die Kaufverträge abgeschlossen, das Land von den Eingeborenen nicht gebraucht, ihre Existenz also nicht gefährdet werde.

Abg. v. Nitschholz (lont.) tritt namens seiner Freunde warm für die Vorlage ein.

Abg. Schrader (freil. Ba.) erklärt die Resolution Auer nach den vorhin von dem Kolonialdirektor abgegebenen Erklärungen für überflüssig.

Abg. Hartung (nat.-lib.) tritt ebenfalls für die Vorlage ein.

Abg. Späth (zentr.) weist darauf hin, dass die Interessenten ja nötigenfalls bereit wären, die Bahn auf eigene Kosten zu bauen, die die Bahn verspreche, sich zu rentieren. Wenn aber das Reich durch Aufnahme einer Anleihe ein gewisses Risiko mit übernehme, so rechtfertige ich das aus dem Interesse, dass auch unsre dörliche Verwaltung an der Bahn habe. Nach nochmaligen Bemerkungen Bredenbuchs gegen die Vorlage wird über den § 1 auf Antrag des Abg. Müller-Sagan namentlich abgestimmt und der Paragraph mit 148 gegen 68 Stimmen angenommen. Der Rest der Vorlage wird abgelehnt, dagegen eine Resolution Auer angenommen, welche an den Reichskanzler das Erlichen richtet, darauf hinzuwirken, dass bei Abschluss größerer Landverkäufe in den Schwabebieten die Lebensbedingungen der eingeborenen Bevölkerung nicht gefährdet werden, sowie dass der Inhalt solcher Verträge dem Reichslage zur Kenntnis gebracht werde. Ein nunmehr um 6 Uhr 26 Minuten einlaufender Beratungsantrag wird abgelehnt und es folgt daher die zweite Abstimmung der Garantieverträge einer Eisenbahn von Dar es Salaam nach Mrogoro. Die Regierung fordert eine höhere Spurweite. Dementprechend liegt ein Kompromisskontrakt vor, der einer größeren Spurweite entsprechend, auch eine höhere Garantie summe bewilligen will.

Schultert. v. Stengel erklärt hierzu seine Zustimmung.

Abg. Richter: Er warte zunächst den weiteren Verlauf ab. Man wolle doch nicht etwa diese Vorlage in aller Eile durchsetzen. Man werde sich dann nicht wundern dürfen, wenn das mit allen geschäftswirtschaftlichen Mitteln verhindert werde.

Abg. Schrader, der zunächst zum Worte gemeldet ist, erklärt, zu verzögern.

Abg. Süßbom legt ebenfalls Verwahrung gegen den Verlust des Durchsetzungsrechts ein.

Abg. v. Starodossi befragt jetzt Beratung. Dieser Beratungsantrag wird nunmehr angenommen.

Mittwoch 12 Uhr Fortsetzung, nachher Interpellation der Sozialdemokraten betr. Kontrakturvertrag im Abgeordnetenhaus.

Schluss gegen 6% Uhr.

Bermischtes.

Ein doppeltes Unglück. Auf der Gärtnerei von Dr. Danzer im Wandsbeker bewohnten die beiden Schwestern Pauline Laubert und Ernst Döbert mit zwei anderen Geschwistern zusammen ein Zimmer. Als die beiden letzteren von einem Ausgangscheinchen, haben sie Laubert mit durchschossenem Kopfe als Leiche am Tische liegen. Während er mit dem Schreiben einer Postkarte beschäftigt gewesen war, war ihm eine Kugel in den Hinterkopf gedrungen und hatte seinen Tod augenblicklich herbeigeführt. Es ergab sich, dass Döbert, während Laubert die Postkarte schrieb, auf dem hinter Laubert stehenden Bett liegend, mit einem geladenen Revolver gezielt und dadurch den Freund getötet habe. Von Döbert, der ebenfalls 19 Jahre alt und aus Coswig im Kreise Weimar gebürtig war, fehlte jede Spur. Als man jedoch nach ihm suchte, fand man am Ufer eines in der Nähe der Gärtnerei befindlichen Teiches Spuren, die darauf hindeuteten, dass Döbert aus Verzweiflung in dem Wasser den Tod gesucht habe. Die Vermutung war richtig; man fand in dem Teich die Leiche des unglücklichen Schülers.

Einen gehändigten Tisch beschreibt hat ein New-Yorker Richter und er wird dabei die allgemeine Zustimmung finden. Das "N.Y. World-Journ." schreibt über dieses Urteil eines weisen, humanen Richters: Durch äußeres Not wurde der 27jährige Edward Connors, der mit Frau und zwei kleinen Kindern in Nr. 118 Ott 119. Str. wohnt, zum Tisch. Infolge rheumatischer Schmerzen verlor der Mann vor etwa sechs Wochen seine Stelle als Gehärtträger im Grand Central Bahnhof. Seither wurde die Familie, um notdürftig das Leben fristen zu können, von einer Missionsgesellschaft unterstützt. Nachdem die beiden Kinder, von denen das Ältere erst vier Jahre alt ist, während der ganzen Nacht vor Hunger geschrieen hatten, verließ der unglückliche Mann in heißer Verzweiflung die kleine, aus zwei Zimmern bestehende Wohnung. An der 129. Str. und 5. Ave. sah er den Abfleiterungsingenieur des Fleischers Leon Jacobs, von 2088 Madison Ave., stehen. Aus den Augen sah er die Bratentische und Würste hervorlugen. Connors dachte an die hungrigen Kinder zu Hause, ergriff einen Stock und eilte davon. Er war jedoch bemerkt worden. Straßenjungen, der Richter des Wagens und ein Blaurock hielten ihn bald überholt. Der Polizist Siebel brachte ihn im Hartem Polizeigericht vor Richter Hammer. Als der Mann dort seine Leidensgeschichte erzählte, fragte der Richter den Blaurock, ob noch Connors Wohnung zu begeben, um hier von der Wahrheit seiner Aussagen zu überzeugen. Die

Kinder sind tatsächlich fast verhungert", sagte Siebel, als er im Gerichtssaale wieder einzog. Eine Nachbarin, die mit dem Blaurock zusammengedreht war, läutete hinzufügt: "So elend sind Frau und Kinder, dass selbst der Polizist das Geheimnis nicht mit andrehen konnte." Auf Siebel deutete, erklärte er: "Er griff in die Tasche und gab der Frau einen Dollar, ihr bedeutend, so schnell wie möglich etwas zu essen zu lassen." kaum hatte Fleischer Jacobs dies gehört, als er auf den Angeklagten zulief und ihm sagte: "Ich schenke Ihnen das Fleisch und hier ist noch ein Dollar extra. Die Anklage ziehe ich natürlich zurück." In den Augen des Magistrats Hammer, der während seiner langen Karriere als Polizeirichter schon alle möglichen Fälle erlebt hat, schwimerre es feucht: "Hier, nehmen Sie diese 2 Dollar mit", sagte er zu Connors. Der Gerichtsberater, Advokaten, Schriftsteller und Zeitungsschreiber griffen gleichzeitig in die Taschen, und als Connors abzog, verließ er über 25 Dollar. Er weinte vor Freude Tränen. Magistrat Hammer trug dies dann noch auf, sich wieder bei ihm zu melden, da er bei Freunden sich für ihn verwenden werde, damit er wieder Arbeit erhalten.

Der Profi-Prophet. Unter Londoner Korrespondenten schreibt und untermis. Juni: Dr. Dowie, der das Geschäft eines modernen Propheten und Naturheilungsbüros mit so erheblichem finanziellen und so geringem medizinischen Erfolge betreibt, weilt seit 48 Stunden in der englischen Hauptstadt. Kein Mensch außer den wenigen ausgewählten, die das kostbare Privilegium besitzen, ihm die Taschen füllen zu dürfen, weiß, wo er sich aufhält, und das ist für ihn das Beste, da ihm anderthalb hier noch etwas schlechter ergehen könnte. In Australien, wo er bekanntlich durch eine Diktatur schleunigst des Weltes füllen musste, um seinen wohlverdienten Leben zu entgehen. Seine Ankunft in London und das Verkehrsspiel, das er mit den interviewwähnigen Reportern der feindlichen Tagesschriften zum Eröffnen einer zahllosen Volksmenge trieb, waren einer offensichtlichen Operette würdig. Er ging zunächst noch dem Bahnhofshotel und versuchte dort Wohnung zu erhalten, aber ein Herr folgte ihm und machte den Verwalter des Hotels darauf aufmerksam, dass er den Mann vor sich habe, der König Edward und die freigeborenen Briten schwendiger geschimpft habe. Der Hotelverwalter hatte nicht Lust, ein paar Dutzend Besucher zu riskieren und erklärte Elias dem zweiten und letzten, er bebauere unendlich... Daraus wurden an die drei Eingänge des Hotels Droschen bestellt, und eine ganze Zeitlang amüsierten sich die Anhänger des Propheten damit, die Reporter und die Menge irre zu führen, indem einmal aus dem, das andrem aus jenem Eingang gepasst herausgehofft wurde. Das Spiel hörte auf selben Zeit ein Ende, wie die bald bei Hotelverwalters, und es gelang Dowie und seiner Familie, nach dem Innern der Stadt zu entkommen, ohne dass ihm jemand hätte folgen können. In verschiedenen Hotels wurde angefragt, aber immer mit demselben Resultat, denn die Hotelwirte waren in Anbetracht der drohenden Haftung der Preise und des Publikums patriotisch. Schließlich fand er im Hotel Cecil Unterkunft, aber das Vergnügen dauerte nicht lange, denn sobald man dort den wahren Namen des Sohnes erfuhr, wurde er höflich aufgefordert, das Etablissement zu verlassen. Wo er jetzt ist, weiß man nicht, aber man bemüht sich hart, es zu erfahren, und zwar in der besten Absicht.

Die sozialdemokratische Partei. Berlin, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Für die Fahrt König Edwards durch den Nord-Ostsee-Kanal werden Vorbereitungen getroffen, die weit über das Maß des sonst üblichen Vorausgehens. An beiden Ufern werden Infanteriepalstiere die ganze Länge des Kanals umsummen, ferner werden Kavalleriepatrouillen an beiden Seiten eben dem Schiff herabtreten. Eine Division soll für diesen Dienst in Aussicht genommen sein, die auf 3 Tage einquartiert werden muss.

durch das Ostragehege vorgenommen, wobei gegen eine ganze Anzahl Personen polizeilich einguschlagen war.

Selbstmord. Eine am Montag früh bei Meissen in der Elbe angefundene Leiche eines unbekannten Mannes ist durch in Dresden, Schlesien, 10, wohnhaften Mannes, zuletzt Rohrproduktionshändlers Franz Möller, eines in den 50er Jahren lebenden Mannes erkannt worden, der am Sonntagnachmittag noch Verwandte besucht hatte. Gestorben ist der Grund zum Selbstmord sein.

Wasserland der Elbe am 15. Juni mittags. Borsdorf — 6. Brandis — 10. Melkitz — 14. Leitmeritz — 10. Auflig — 15. Dresden — 155 Kilometer.

Weiterauskünften auf Grund der Berichte der Deutschen Zeitschrift für Donnerstag den 16. Juni: Wollig, windig, mäßig warm, leichtweise Regen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellen-nahme gestattet.

König Edwards Besuch.

= Berlin, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Für die Fahrt König Edwards durch den Nord-Ostsee-Kanal werden Vorbereitungen getroffen, die weit über das Maß des sonst üblichen Vorausgehens. An beiden Ufern werden Infanteriepalstiere die ganze Länge des Kanals umsummen, ferner werden Kavalleriepatrouillen an beiden Seiten eben dem Schiff herabtreten. Eine Division soll für diesen Dienst in Aussicht genommen sein, die auf 3 Tage einquartiert werden muss.

Der sozialdemokratische Parteitag.

Berlin, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Der sozialdemokratische Parteivorstand veröffentlicht eine Mahnung an seine Parteigenossen, die er dringend erachtet, die Streitigkeiten ruhen zu lassen, nachdem die aus den Vorgängen des Parteivorstandes resultierenden Schiedsgerichtsverhandlungen einen gewissen Abschluss gefunden hätten. Der Vorstand wolle die Beziehung der Beteiligten nicht vorgreifen, doch sollten die Auseinandersetzungen ohne persönliche Gewalt und Schädigung geführt werden. In letzterer Beziehung sei hüten und drücken in letzter Zeit eng gefündigt worden.

Die Handelsvereinbarungen. — Wien, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Die österreich-ungarischen Handelsvereinbarungen, welche im Rahmen voraussichtlich am Sonnabend von Berlin ab und werden Mitte nächster Woche in Rom eintreffen, wo dann die italienisch-österreich-ungarischen Handelsverträge-Verhandlungen beginnen werden. Die Vorschläge zu letzterem Vertrag haben die Delegierten noch während ihres zweiten Aufenthalts festgestellt.

Der Handelsvertrag.

+ Wien, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Die österreich-ungarischen Handelsvereinbarungen, welche im Rahmen voraussichtlich am Sonnabend von Berlin ab und werden Mitte nächster Woche in Rom eintreffen, wo dann die italienisch-österreich-ungarischen Handelsverträge-Verhandlungen beginnen werden. Die Vorschläge zu letzterem Vertrag haben die Delegierten noch während ihres zweiten Aufenthalts festgestellt.

Untergang eines japanischen Dampfers.

= London, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Der japanische Transporthdampfer "Taihoku-Maru" ist gestern beim Legen von Minen vor Port Arthur durch Explosion einer Mine versunken. 1 Offizier und 18 Mann wurden getötet, 9 verletzt. Das Wrack gesunken, als ein Boot des Dampfers mit einer Mine unterwegs war; dieselbe explodierte und vernichtete das Schiff mit der gesamten Mannschaft. Aus der Tätigkeit des Dampfers in unmittelbarer Nähe von Port Arthur wird angenommen, dass die Seefahrt wieder vollständig gesperrt (?) ist.

Unterbande für Port Arthur.

Tschifu, 14. Juni. Neuer Wiedergang. Eine Flotille von 15 Schüssen, die mit Wehr und Reis nach Port Arthur bestimmt war, ist heute von den Japanern beschlagen. Es handelt sich um die Befreiung der Kanonenbatterie und der Siedlung, die in der Befreiung eng umschlossen hätten. Vorräte seien in Port Arthur genügend vorhanden, und auch sonst steht dort alles gut. Das Vorgehen der Russen nach Süden hält unter kleinen Schmiedeblättern an. Im Norden wurde Samatsu von den Japanern wieder geräumt, nachdem ihnen der Weg nach Norden verlegt war.

- London, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Spez.-Dienst d. D. R. R.) Der japanische Transporthdampfer "Taihoku-Maru" ist gestern beim Legen von Minen vor Port Arthur durch Explosion einer Mine versunken. 1 Offizier und 18 Mann wurden getötet, 9 verletzt. Das Wrack gesunken, als ein Boot des Dampfers mit einer Mine unterwegs war; dieselbe explodierte und vernichtete das Schiff mit der gesamten Mannschaft. Aus der Tätigkeit des Dampfers in unmittelbarer Nähe von Port Arthur wird angenommen, dass die Seefahrt wieder vollständig gesperrt (?) ist.

1. Klasse 146. R. S. Landeslotterie.

Ziehung vom 15. Juni 1904.
20 000 M. auf Nr. 9876. Schindler, Berlin.
10 000 M. auf Nr. 1228. Ludwig u. Co.
(Engel, Freiburg).

5000 M. auf Nr. 72080. Hartig, Gladbach.
3000 M. auf Nr. 5381.
2000 M. auf Nr. 66392 25980 76020 1327.
1000 M. auf Nr. 37968 48801 70078 80188
88788 91902 28893 10675 11250 30064 51022
82118 30688 30064 50082

Sport.

Ein russisch-japanischer Krieg. Die ersten Preise errangen sich auf Tagesspurzrennen: 1. Prager Altenmarkt, 25 (8, 8, 8), 2. Hochbayer, Augsburg, 24 (8, 9, 7), 3. Rothensee, Leipzig, 23 (8, 9, 7), 4. Waller, Dresden, 23 (7, 8, 7), 5. Neustrelitz, Mecklenburg, 22 (8, 8, 8), 6. Ebner, Chemnitz, 22 (8, 8, 8); 7. Figurendauzrennen: 1. Mühlberg, Dresden, 75 Punkte, 2. Arnsdorf, Oberplanitz, 70 Punkte, 3. Römer, Chemnitz, 70 Punkte, 4. Möhra, Leipzig, 70 Punkte. An den anderen Bahnen sind als höchste Würde vom Sonntag zu verzeichnen: auf Ehrenbahnen: Scherzer, Delitzsch i. B., 57 Hols., auf Industriebahn: Frankenthal, Plaue, 21 Hols., auf Domänenbahn: Provinz Pavia, Chemnitz, 26 Hols., auf fahrenden Geldbahnen: 1. Nürnberg, 22 Hols., auf Berlin-Hoppegarten: 14. Juni, 2. Schorlemer-Lenné, 1. "Jamaica", 2. "Bremen", 3. "Antinax", Tot.: Sieg 44:10, Pl. 42:22, 2. Sieghof-Memorial, 1. "Prinzessin Beatrix", 2. "Orla", 3. "Gotha", Tot.: Sieg 73:10, Pl. 42:35:20, 3. Posthalter-Rennen, 1. "Spanien", 2. "Bärenfänger", 3. "Rebott".

Tot.: Sieg 10:10, 3. Pferde ließen, 4. Mönchsdorfer Handicap, 1. "Republik", 2. "Juden", 3. "Zwölfe".

Tot.: Sieg 13:10, Pl. 20:22:20, 5. Kreisgeld-Rennen, 1. "Rehne", 2. "Wolfsberg", 3. "Kreisgeld", 4. "Kleebacht".

Tot.: Sieg 25:20, Pl. 20:21:20, 6. Unihards-Rennen, 1. "General",

2. "Habsburg", 3. "Kleebacht".

Tot.: Sieg 22:10, Pl. 20, 20:20, 7. Rehmoohl-Hundsrück, 1. "Schwarze", 2. "Hundsrück", 3. "Lindau", 4. "Hundsrück".

Tot.: Sieg 34:10, Pl. 20, 24:20.

Zum dem Großen Preis von Paris, der am 19., 20. und 26. Juni auf der Südlichen Bahn zu Clignancourt kommt, sind für das Rennen der Reiterinnen am 26. Juni 50 Fahrer eingetragen, die sich aus zehn Nationen zusammensetzen: 10. Franzosen, 2. Engländer, 6. Deutsche (Märt, Warer, Otto Werner, Hubert Krenz, Rohmer), 11. Italiener, 1. Däne (Olegaard), 2. Schweizer, 1. Griechen, 3. Belgier, 3. Holländer, 2 Amerikaner.

Nach dem glänzenden Sieg von "Aix" im Grand Prix de Paris wurde Monsieur E. Blanc, der Reiter des Pferdes, am Sonntag im Bois de Boulogne durch den Prinzen Kronprinz von Sachsen-Anhalt vorgestellt. Die Entree-Einnahmen bei den Rennen erzielten 815 000 Franken. Der Umfang am Totalbetrag betrug 4 079 000 Franken, davon wurden allein im Grand Prix 1 590 000 Franken gewonnen.

Handelsteil.

Dresdner Börsenbericht vom 15. Juni. Man notierte in Berlin 1 Uhr 15 Minuten: Kredit 201,25, Distomo 186,10, Dresden, Bank 180,20, Lomb. 16,50, Olypt. —, Laura 245, Dörrmunder —, Bodumer 190,50, Ital. —.

An der biesigen Börse zeigten Maschinen- und Transportwerke, sowie Bonds recht keine Tendenz bei guten Umläufen. Man handelt: Deutsche Bonds: Deutsche Prog. Reichsanleihe zw. 90,25, 8%Prog. dergl. 102,10 (— 0,10), Sächs. Rente 88,90 (+ 0,15), Sächs. 8%Prog. Anteile 101,50 (+ 0,25), Preuß. Prog. Rent. 90 (— 0,25), 8%Prog. dergl. 102 (+ 0,20). Ausländische Bonds: Dörrm. Goldrente 100,90 (— 0,10), Umg. Goldrente und 97,75, Kronenrente und 97,50, Num. Prog. Rente und 99,25. Von Bankaktien handelte man nur Sächs. Bank (+ 0,25).

In Transportwerken fanden Deutsche und Dresdner Straßenbahnen, Ver. Schiffer und Mette (— 1,00) Abnehmer. Der Handel in Papier- usw. Fabrik-Aktien befürchtete sich auf Westendorf-Hausmeister, die zum gefährdeten (95,00) abgenommen wurden. Dresdner Baugesellschaft 185,50 bez. Von Maschinenfabriken erzielten Zimmermann 100,50 unverändert, Schubert 290,00 (+ 1,75), Lauchhammer 12,25 (+ 0,50), Sed 193,50 unverändert, Dörrm. 168,00 (— 1,00), dergl. Geniuslich 248,00 Mf. (+ 1 Mf.), Schönheit 290,00 (+ 0,75), Schimmel 143,50 (— 0,75) und Betzbau 91,00 (+ 1,00).

Elektrische Unternehmungen u. a. verzögerten Probe, Naumann (+ 0,50), Corona, Schweizer (+ 0,75), Schlüter & Co. 102 (plus 2), dergl. Vorzugsakt. (— 2,50) und Wandler und 277. Auf dem Gebiet der Papierfabriken gelangten Jürgens (+ 0,25), Erste Schuhfabrik (zw.), Mita A, dergl. B (+ 0,25), Erste Schuhfabrik (— 0,75) und Waldschlösschen in den Verkehr. Porzellan- und Fabriken: G. Leicht's 280 bez., Sörensen 180 (+ 1,75) bez. Die Aktien verschiedener Unternehmungen wichen für Haas (+ 1,25), Kartonagen (— 0,75) und Hessenberg bezahlte Notizen auf.

× Berlin, 15. Juni. Börsenbericht. Auf gestriges letztes New-York machte sich an der biesigen Börse auf einigen Umlaufgebieten deutliche eineige Unternehmungslust bemerkbar. Bessere Nachfrage zeigte sich für amerikanische Eisenbahnen, die ziemlich 1 Prog. gewannen. Schiffsbauaktien erholteten sich durch Rückläufe, die infolge der Erklärung des Generaldirektors der Hamburg-Amerika-Linie, daß die Dividende dieser Gesellschaft infolge des Konkurrenzspaltes mit der Cunard-Linie nicht geringer als im Vorjahr ausfallen werde, vergrößerten wurden. Auch Güternäften stellten sich hibernia und harpener höher, leistete auf angeblich geplante Erweiterung der konniglicher Gesellschaft. Banken lagen verhältnißmäßig. Von Renten waren Spanier auf Börse etwas besser. Große Berliner Straßenbahn wesentlich erholt an die heutige veröffentlichte Erklärung des Aufsichtsrats über die Konkurrenzverhältnisse der Gesellschaft. In der zweiten Börsenstunde etwas abgeschwächt.

8 Hasseröder Papierfabrik, Aktiengesellschaft in Heidenau, Sämtl. Dresden, 818,000 Mf. neue Aktien und 800,000 Mf. 4% prozentige, an 105 Prozent rückzahlbare Hypothekar-Schuldturkredite, welche obiger Gesellschaft sind zum Handel und zur Notiz an der biesigen Börse zugelassen worden. Von letzteren gelangen Montag den 20. Juni d. J. bei dem Dresdner Bankverein in Dresden und dessen Zweigstellen 400,00 Mf. zum Kurs von 100 Prozent zur öffentlichen Bezeichnung.

8 Chemischer Werkstoff-Maschinenfabrik vorm. Schubert u. Salger, Chemnitz. In der 14. d. W. unter Vorbeh. des Geheimen Kommerzienrats Mensch gehabten 15. ordentlichen Generalversammlung wurde die Tagesordnung im Sinne der Verwaltung glatt erledigt. Die am 20. Prog. festgesetzte Dividende ist gegen Dividendenchein Nr. 15 sofort zahlbar, hier bei der Dresdner Filiale der Deutschen Bank.

8 Im Konkurs des Baugeschäftes Höch in München liegen jetzt die Mittel zur Durchführung des Konkurses, die bereits in Frage gestellt war, zur Verfügung. Einzelne Gläubiger erklären sich bereit, weitere Kosten vorzufließen zu lassen. Die Durchführung des Konkurses stellt den nicht bewortheiteten Gläubigern einen Vorteil in Aussicht, da einzelne Eigentümern mit Nutzen verknüpft werden können, wenn der Konkurs ungeschickt durchgeführt wird.

8 Die Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Überland ist in Banken teil durch Kundschreiben mit, daß sie dem bishergen Kläffter ihrer Filiale in Dresden, Herrn Richard Gerstner, das Amt einesstellvertretenden Direktors übertragen.

8 Zahlungseinrichtungen, Kolonialwaren- und Zigarrenhändler Fried. Bruno Kluge in Dresden-Geschiebe. Deutsche Bewertungsgesellschaft m. b. H. in Dresden, früher in Charlottenburg, vertreten durch den Kaufmann Emil Gustav Fuchs in Böhlitz, Lüstermeister und Grundstücksbesitzer Wilhelm Löwisch Hempe in Dresden, Handelsmann Friedrich Franz Baumann in Klingenthal, Biegelsberger Karl Ernst Schartmüller in Schönbrunn bei Wolkenstein, Kaufmann Georg Buchholz in Freiberg.

8 Große Diamanteneinfuhr sind, nach einer sozialen Meldung, bei Oakley Creek, 20 englische Meilen von Inverell in Neu-Südwales gemacht worden. Das Muttergeschoß, worin die Diamanten liegen, ist nach Befundungen von Fachleuten von gleicher Formation wie in den südafrikanischen Diamantengruben. Die Bevölkerung des neuen Diamantengebietes habe sich große Aufregung bemächtigt.

Berlin, den 15. Juni. Städtebericht. Weisen loto fikt. Umzug — Tonnen, da inländ. bedient u. mehr 177—180, da inländ. belbunt 176,00, da. Trans. bedbunt und mehr 189,00, da. belbunt 188,00. Weisen loto fikt. inländ. 180,00, da. ruffländer u. poln. nicht zum Trans. 95,00. Gerthe grohe 1800 bis 700 Gramm 124,00, Gerthe kleine 118,00. Hafer, inländischer 118,00, Gerthe inländischer —. Vistoria —.

namhafte u. ältere ausgemachte 00—00, 2. mäßig geschrifte jüngre und gut geschrifte ältere 00—00. 4. gering geschrifte jeden Alters 00—00. Bullen: 1. vollschw. höchsten Schlachtwertes 00—00, 2. mäßig geschrifte jüngere u. gut geschrifte ältere 00—00, 3. sehr gering geschrifte 00 bis 00, 4. —. Ratten und Rübe: 1. a. vollschw. ausgemachte höchsten Schlachtwertes 00—00; 2. vollschw. ausgemachte höchste Rübe und weniger aus entwickele jüngere Rübe und Ratten 00—00; 3. mäßig geschrifte Ratten u. Rübe 00—00; 4. 00—00. Röder: 1. kleinste Röderländer (Böhmisch-Mähr. und böhm. Saufäbler 80—84, 2. mittlere Röderländer und gute Saufäbler 70—76; 3. normale Saufäbler 64—64; 4. ältere, gering geschrifte Röderländer (Vetter) 00—00. Schafe: 1. Wollämmer und längere Wollschafe höchsten Schlachtwertes 68—70; 2. ältere Wollschafe 61—67; 3. mäßig geschrifte Wollämmer und Schafe (Werdauer) 55—59; 4. jüngste Wollämmer (Vetter) 00—00. Schafe für 10 Pfund mit 20 Prozent Taxa: 1. a. vollschw. der jüngeren Rassen und deren Neuzüchtungen im Alter bis an 1½ Jahr, 220—240 Pf. schwer 40—00; bis schwer 280 Pf. und darüber Röder 47—48; 2. leichtsche 44—48; 3. gering geschrifte 41—43; 4. 00—00. Lenden: Von Winderndorf bleiben ungefähr 100 Stück unverkauft. Der Röderhandel nebstet sich rasch. Bei den Schafen finden eine 100 Stück Abzug. Der Schweinemarkt verliert rasch einen Vorteil in Aussicht, da einzelne Eigentümern mit Nutzen verknüpft werden können, wenn der Konkurs ungeschickt durchgeführt wird.

8 Die Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Überland ist in Banken teil durch Kundschreiben mit, daß sie dem bishergen Kläffter ihrer Filiale in Dresden, Herrn Richard Gerstner, das Amt einesstellvertretenden Direktors übertragen.

8 Zahlungseinrichtungen, Kolonialwaren- und Zigarrenhändler Fried. Bruno Kluge in Dresden-Geschiebe. Deutsche Bewertungsgesellschaft m. b. H. in Dresden, früher in Charlottenburg, vertreten durch den Kaufmann Emil Gustav Fuchs in Böhlitz, Lüstermeister und Grundstücksbesitzer Wilhelm Löwisch Hempe in Dresden, Handelsmann Friedrich Franz Baumann in Klingenthal, Biegelsberger Karl Ernst Schartmüller in Schönbrunn bei Wolkenstein, Kaufmann Georg Buchholz in Freiberg.

8 Große Diamanteneinfuhr sind, nach einer sozialen Meldung, bei Oakley Creek, 20 englische Meilen von Inverell in Neu-Südwales gemacht worden. Das Muttergeschoß, worin die Diamanten liegen, ist nach Befundungen von Fachleuten von gleicher Formation wie in den südafrikanischen Diamantengruben. Die Bevölkerung des neuen Diamantengebietes habe sich große Aufregung bemächtigt.

Berlin, den 15. Juni. Städtebericht. Weisen loto fikt. Umzug — Tonnen, da inländ. bedient u. mehr 177—180, da. inländ. belbunt 176,00, da. Trans. bedbunt und mehr 189,00, da. belbunt 188,00. Weisen loto fikt. inländ. 180,00, da. ruffländer u. poln. nicht zum Trans. 95,00. Gerthe grohe 1800 bis 700 Gramm 124,00, Gerthe kleine 118,00. Hafer, inländischer 118,00, Gerthe inländischer —. Vistoria —.

Dresden, 14. Juni. Raffee good ave. von Santos vor Juli 83,75 G. der September 34,00 G. der Dezember 35,00 G. der März 35,75 G. Kubla.

Dresden, 14. Juni. Gold in Barren per Alton 278,00 Br. 278,40 G. Silber in Barren per Alton 76,00 Br. 76,50 G.

Bremen, 14. Juni. Schmida fikt. Poco, Kubla und Grön 44,75 Doppelmeier 55,50 Sven kerig, Hafer behauptet. Baumolle fikt. Upland middl. loto 125,75 Br.

Hamburg, 14. Juni. Getreidemarkt.

Weizen loto fikt. inländ. 173—176, Oder Winter 22, 2. Jun. Abbladung 180. Roggen fikt. inländ. undr. u. 240 Br. 240 Jun. Abbladung 96—108.

Wheat, 100,00, 105,00, 110,00, 115,00, 120,00, 125,00, 130,00, 135,00, 140,00, 145,00, 150,00, 155,00, 160,00, 165,00, 170,00, 175,00, 180,00, 185,00, 190,00, 195,00, 200,00, 205,00, 210,00, 215,00, 220,00, 225,00, 230,00, 235,00, 240,00, 245,00, 250,00, 255,00, 260,00, 265,00, 270,00, 275,00, 280,00, 285,00, 290,00, 295,00, 300,00, 305,00, 310,00, 315,00, 320,00, 325,00, 330,00, 335,00, 340,00, 345,00, 350,00, 355,00, 360,00, 365,00, 370,00, 375,00, 380,00, 385,00, 390,00, 395,00, 400,00, 405,00, 410,00, 415,00, 420,00, 425,00, 430,00, 435,00, 440,00, 445,00, 450,00, 455,00, 460,00, 465,00, 470,00, 475,00, 480,00, 485,00, 490,00, 495,00, 500,00, 505,00, 510,00, 515,00, 520,00, 525,00, 530,00, 535,00, 540,00, 545,00, 550,00, 555,00, 560,00, 565,00, 570,00, 575,00, 580,00, 585,00, 590,00, 595,00, 600,00, 605,00, 610,00, 615,00, 620,00, 625,00, 630,00, 635,00, 640,00, 645,00, 650,00, 655,00, 660,00, 665,00, 670,00, 675,00, 680,00, 685,00, 690,00, 695,00, 700,00, 705,00, 710,00, 715,00, 720,00, 725,00, 730,00, 735,00, 740,00, 745,00, 750,00, 755,00, 760,00, 765,00, 770,00, 775,00, 780,00, 785,00, 790,00, 795,00, 800,00, 805,00, 810,00, 815,00, 820,00, 825,00, 830,00, 835,00, 840,00, 845,00, 850,00, 855,00, 860,00, 865,00, 870,00, 875,00, 880,00, 885,00, 890,00, 895,00, 900,00, 905,00, 910,00, 915,00, 920,00, 925,00, 930,00, 935,00, 940,00, 945,00, 950,00, 955,00, 960,00, 965,00, 970,00, 975,00, 980,00, 985,00, 990,00, 995,00, 1000,00, 1005,00, 1010,00, 1015,00, 1020,00, 1025,00, 1030,00, 1035,00, 1040,00, 1045,00, 1050,00, 1055,00, 1060,00, 1065,00, 1070,00, 1075,00, 1080,00, 1085,00, 1090,00, 1095,00, 1100,00, 1105,00, 1110,00, 1115,00, 1120,00, 1125,00, 1130,00, 1135,00, 1140,00, 1145,00, 1150,00, 1155,00, 1160,00, 1165,00, 1170,00, 1175,00, 1180,00, 1185,00, 1190,00, 1195,00, 1200,00, 1205,00, 1210,00, 1215,00, 1220,00, 1225,00, 1230,00, 1235,00, 1240,00, 1245,00, 1250,00, 1255,00, 1260,00, 1265,00, 1270,00, 1275,00, 1280,00, 1285,00, 1290,00, 1295,00, 1300,00, 1305,00, 1310,00, 1315,00, 1320,00, 1325,00, 1330,00, 1335,00, 1340,00, 1345,00, 1350,00, 1355,00, 1360,00, 1365,00, 1370,00, 1375,00, 1380,00, 1385,00, 1390,00, 1395,00, 1400,00, 1405,00, 1410,00, 1415,00, 1420,00, 1425,00, 1430,00, 1435,00, 1440,00, 1445,00, 1450,00, 1455,00, 1460,00, 1465,00, 1470,00, 1475,00, 1480,00, 1485,00, 1490,00, 1495,00, 1500,00, 1505,00, 1510,00, 1515,00, 1520,00, 1525,00, 1530,00, 1535,00, 1540,00, 1545,00, 1550,00, 1555,00, 1560,00, 1565,00, 1570,00, 1575,00, 1580,00, 1585,00, 1590,00, 1595,00, 1600,00, 1605,00, 1610,00, 1615,00, 1620,00, 1625,00, 1630,00, 1635,00, 1640,00, 1645,00, 1650,00, 1655,00, 1660,00, 1665,00, 1670,00, 1675,00, 1680,00, 1685,00, 1690,00, 1695,00, 1700,00, 1705,00, 1710,00, 1715,00, 1720,00, 1725,00, 1730,00, 1735,00, 1740,00, 1745,00, 1750,00, 1755,00, 1760,00, 1765,00, 1770,00, 1775,00, 1780,00, 1785,00, 1790,00, 1795,00, 1800,00, 1805,00, 1810,00, 1815,00, 1820,00, 1825,00, 1830,00, 1835,00, 1840,00, 1845,00, 1850,00, 1855,00, 1860,00, 1865,00, 1870,00, 1875,00, 1880,00, 1885,00, 1890,00, 1895,00, 1900,00, 1905,00, 1910,00, 1915,00, 1920,00, 1925,00, 1930,00, 1935,00, 1940,00, 1945,00, 1950,00, 1955,00, 1960,00, 1965,00, 1970,00, 1975,00, 1980,00, 1985,00, 1990,00, 1995,00, 2000,00, 2005,00, 2010,00, 2015,00, 2020,00, 2025,00, 2030,00, 2035,00, 2040,00, 2045,

Internationaler Frauenkongress.

Von unserer Spezial-Korrespondentin.

Berlin, 14. Juni 1904.

Der Internationale Frauenkongress zu Berlin begann Sonntag den 12. Juni am Vorabend der gesetzlichen Verhandlungen mit einem Fest in den Räumen der Philharmonie, das der Bund deutscher Frauenvereine den Kongreßmitgliedern gab. Begrüßt wurden die Gäste durch Ansprachen der beiden Frauen, die sich um das Gelingen des Kongresses die meisten Verdienste erworben haben, indem sie in monatelanger Vorbereitung keine Mühen und keinen Verdruß schauten, um die große Veranstaltung zu einem schönen Erfolge für die Frauenbewegung zu gestalten. Frau Marie Stritt aus Dresden trug, als Vorsitzende des Bundes, auf ihren Schwestern die Hauptlast der Verantwortung für den gelungenen Inhalt, während Frau Hedwig Heul, als Vorsitzende des Berliner Vorfördervereins, in unermüdlicher Umstaltung für die äußere Form Sorge trug. Der Bund deutscher Frauenvereine hätte die Verschönerung des Kongresses keinen besseren Händen anvertrauen können, als diesen beiden Frauen, die sich auf glückliche Ergänzung und die bei aller Verschiedenheit das eine gemeinsam besitzen, das Talent, die Herzen zu erheben, das allgemeine Vertrauen zu erzeugen, die ihnen Unterstalten zu organisieren und ihren Pflichten anzuhören, so daß alle, die unter diesen beiden Verteilern gearbeitet haben, sich trocken manchmal drückenden Arbeitsatlas doch mit Freuden an diese Zeit gemeinsamen Vorbereitens erinnern werden. Und wenn die deutschen Frauen hoffentlich derzeit mit Stolz und Genugtuung an den Kongress zurückdenken, so werden die Namen Marie Stritt und Hedwig Heul un trennbar sich mit dieser Erinnerung verweben und herzlichen Dankes in den Herzen aller verworfen.

Die Ansprachen der beiden Damen wurden abgelöst durch musikalische Vorträge des Vaterlandes-Denkmal unter Leitung von Margarete Toepp, das durch sein präzises und gründliches Spiel die allgemeine Anerkennung fand. Wahre Beifallsschläme aber entfesselte die jugendlich-siebzehnjährige Friederike Stritt, die Tochter der Vorbereiterin, die einen Hörens von der bekannten Schriftstellerin Marie Brunnemann aus Dresden gedichtet in den "Dresdner Neuesten Nachrichten" in wärmenden Gedichten Prolog mit warmer Empfindung vortrug.

Die Frau als soziale Erzieherin.

Nach dieser Begrüßungsfeier fand ein gesmeisames Maß statt, das die Höhe des gesellschaftlichen Blaudern bis Mittwochtag zusammenhielt. Verschieden wie die Sprachen, die dort erklangen, waren die Geschichts-, die Töchter-, die Persönlichkeiten, aber alle beflehten eine Freiheit, das eine Gesellschaft — das Welttheil des Zusammengehörigkeits in dem Streben, dem Frauengeschlecht eine lichtere Zukunft zu erobern. Man tauchte seine Erfahrungen aus über die verschiedenen Arbeitsgebiete, auf denen die Frauen tätig sind, man schilderte die Schwierigkeiten und erfreute sich neidlos an den Erfolgen der andern; man diskutierte über Prinzipienfragen; hier wurden neue Beziehungen angelauft, dort erneutete man die in London oder Paris gemachten Bekanntschaften, in jener lausigen, palmengeschmückten Ecke feierten alte Freunde ein geübtes Wiedersehen.

Am Montag begannen die Verhandlungen in den vier Sektionen. In der ersten Sektion übernahm Helene Lange um 11 Uhr den Vorort und gab in kurzen Zügen einen Überblick über die in der Sektion zur Darstellung gelangenden Bildungsmöglichkeiten der Frau. Die ersten drei Tage folgten auf dem großen sozialen Hintergrund der Gegenwart die pädagogische Entwicklung der Volksschule zeigen, die drei letzten Tage die höhere Pädagogik und die wissenschaftlichen Bestrebungen und Errungenschaften der Frau vorführen.

Sie erzielte hieraus das Wort an Lady Aberdeen-England, die, von lebhaften Beifall begrüßt, in englischer Sprache die Aufgaben der Frau als soziale Erzieherin behandelte. Sie stellte außer die allgemeinen Gesichtspunkte auf. Die Frau müsse sich zu dieser Aufgabe geschickt machen durch vorurteilsloses Studium der sozialen Verhältnisse aller Stände und Stände, durch Eindringen in das Verständnis unseres öffentlichen Lebens und seiner Einrichtungen. Hierzu könne man keine bloßen Haushälterinnen und keine putzwilligen Tropfen gebrauchen, sondern man bedürfe erster, zum wollen Menschenwesen erwachter Arbeitertöchter. Zwei Dinge müsse die Frau bei dieser neuen Tätigkeit beachten: 1. daß der Mutterberuf dadurch nicht herabgedrückt, sondern erit recht gehoben werde, und 2. daß die Frau in verhältnismäßiger Weise Hand in Hand mit dem Manne arbeite.

Vier Sphären des Einflusses ränderten der Frau offen, der Einfluß auf die Kinder, auf den Haushalt, auf die Gesellschaft und auf die Allgemeinität; letzteres mit Hilfe der großen Organisationen. Durch diesen vielseitigen Einfluß könne die Frau ähnlich dahin gelangen, den sozialen Verhältnissen den Tempel ihres Weisens, den Tempel größerer Milde und Liebe aufzubrüden. Lebhafte Beifall entfesselten die Ausführungen Frau Adele Herbards über Frauenausbildung und Mütterschaft. Die Rednerin protestierte eingesangs energisch gegen die seit länger Zeit autogate tretende Verherrlichung der Mütterschaft an sich, welche auf die Ausbildung hervorgerufen, daß schon die absoziologische Tatsache der Mütterschaft die Frau mit einem Nimbus umkleide. Nicht die Tatsache, daß die Frau Mutter ist, sondern die Art und Weise, wie sie die damit verbundenen Pflichten erfüllt, verleiht ihr Würde. Zur Verstärkung dieser schweren Aufgabe verlangte Rednerin volle Entwicklungsfreiheit für die Frauen, damit sie an Intellekt und Charakter sich zu Persönlichkeiten auszubilden können.

Die Frau in der Landwirtschaft.

Das meiste Interesse zog jedoch Sektion 2 auf sich, weil sie zwei Gebiete beleuchtete, um die sich die Frauenbewegung bisher noch am wenigsten gefüllt hat, obgleich der größte Protagonist aller Frauen in den beiden beschäftigt sind: die Frau in der Landwirtschaft und die Frau als Dienstbotin. Trotzdem die Frau

Eine schwere Frauenrechtskri. Church Terrell, Ehrenpräsidentin des Nationalvereins der nordischen Frauen, Bericht über die türkisch bekannte Frau, und die berühmte amerikanische Schriftstellerin Mrs. Perkins-Wilson, deren von Marie Stritt überarbeitetes Hauptwerk "Women and Economics" (Mann und Frau) auch in Deutschland schon längst bekannt ist. Ihre Ausführungen gipfelten in den Worten: "Wenn auch die Frau ganz selbstständig ist und nicht mehr darauf angewiesen, dem Manne durch Wege abhängen, dann werden wir Vieles haben, die nicht mit Geld zusammenhängt, und Mann und Frau werden als freie Menschen nebeneinander stehen." Frauengesetz beifall lobte diese Worte, der sich nicht eher legte, als bis die Rednerin, die sich in der Menge bereits wieder verloren hatte, sich nochmals auf die Tribüne zurückbegab und sich dem Publikum zeigte.

Unter den Vorträgen über das soziale Güterrecht interessierten vor allem der die deutschen Verhältnisse schildernde von Frau Dr. jur. Marie Nachte und der der jugendlichen holländischen Rechtsanwältin Dr. jur. van Dorp, die erst am Tage vorher eingetroffen war, weil ihr die Vertheidigung einer Kindesmörderin erforderte.

Beim Reichskanzler.

Um Nachmittag hatten das Reichskanzlerpaar und Graf und Gräfin v. Borsodovszky-Weber die Konzertgäste zu sich geladen. Beide empfingen getrennt, doch traf sich die Gesellschaft in den herrlichen aneinander grenzenden salondähnlichen Räumen und konnte sich so auf ungezwungene Weise von dem einen Gastgeber zum andern begeben. Unter den Gästen bemerkte man die Gräfinnen Brodendorff und Gerards, Goldmann der Kaiserin, Frau Minister Südtirol, Frau Geheimrat Reimers und fast alle bekannten Königsrechtsanwältinnen, Graf und Gräfin Billow, die Gräfin in creme farbener Toilette und matthauesem Chiffonblau, empfingen ihre Gäste auf dem freien Platz hinter dem Reichskanzlerpalais. Allgemeines Antezette erreichte es, als Susan B. Anthony, die 80jährige amerikanische Vorlämpferin für Frauenrechte, dem Reichskanzler vorgestellt wurde und dieser ihr ehrenvoll die Hand reichte.

Die königlich prunkvollen, aber zugleich gemütlich schönen Räume des Palais standen den Gästen gleichfalls offen. Wer das Reichskanzlerpalais noch aus der Zeit des Fürsten Bismarck kannte, der mußte erstaunt sein über die Umnutzung, die seit dem Einzug seiner neuen Gebietserin, die ihm überall den Stempel ihrer Persönlichkeit angelegt hat, vor sich gegangen ist. Der mit rotem Damast ausgelegte und ganz im italienischen Stil gehaltene Privatsalon der Gräfin muß vor allem jedes für schöne Arbeiten empfängliche Auge erfüllen. Obwohl schon in jerner Art ist das Arbeitszimmer des Reichskanzlers. Wie bewiesen dort neben andern Bildern die bekannten vom Künstler inspirierten Blätter "Völker Europas", wahrt eure heiligen Bilder" und das nach der Palästinareise entstandene "In hoc signo vinces".

Bis 7 Uhr kamen und gingen die zahlreichen Gäste, während Militärcapellen ihre Meilen in beiden Räumen erwidern ließen. Auch für das seelische Wohl war in großerartigster Weise aufgezettel.

Um 8 Uhr begann in der Philharmonie schon wieder die große Abendfahrt. Das Thema lautete:

"Der Stand der Frauenbewegung in den Außlanden."

Bor ganz gefülltem Saale eröffnete Frau Helene v. Förster die Versammlung mit Begrüßungsworten, die ausdrückten, daß wir trocken der Worte und Gedanken des Friedens doch noch mitten im Kampfe stehen gegen das Philistertum und einen Teil Neuland nach dem andern erobern müssen. Aber die Schönheit nach den Höhen des Lebens und edle Kameradschaftlichkeit erfüllt uns alle. Wir rufen vereint: "Halte das Banner hoch und wähle die Freude." Sie erzielte zuerst das Wort an Frau v. Witt.

Diese überbrachte den Gruss der Russinnen, die zu ihrem Schmerze wegen der politischen Lage daran verzichten müssen, an dem Kongreß teilzunehmen. Das Nationale müsse zunächst über das Internationale siegen. Aber im Herzen seien sie bei uns und wünschen bestes Gelingen.

Es folgte Dr. Anna Pavryk. Sie begann mit der alten Sage vom Kampf zwischen Mann und Weib und erwähnte, daß in ur-alten Zeiten die Frau dem Manne nicht untertan war. Erst später hat sich die Einteilung der Arbeit und die Beschränkung der Frau auf die häusliche Tätigkeit und die Unterjochung unter den Willen des Mannes eingestellt. Anfang des vorigen Jahrhunderts trat der erste Umsturz durch den Beginn der Technik ein. Die Frau wurde entlastet durch Fabrikproduktion, aber sie trat damit auch in die Fabrikarbeit ein; die Frau des vierten Standes wurde zur Magdine. Mitte des Jahrhunderts begannen die Bestrebungen, der Frau des vierten Standes eine menschenwürdige Existenz zu schaffen, durch Verbesserung der Schulen, gleiche Lohn für gleiche Leistung sei das erreichbare Ziel. Auch gegen die sexuelle Verfolgung untreuer Geschlechts müsse vorgezogen werden. Die Doppelmoral müsse aufhören.

Als Zukunftsziel steht edle Harmonie zwischen Mann und Frau vor uns; das Land, das wir mit der Seele suchen und hoffentlich erkämpfen werden. (Großer Beifall.) Es folgte Mrs. Wood Smith aus den Vereinigten Staaten, sodann Mrs. Willoughby in einem aus Kanada, die manches persönlich Interessante aus Kanada melden, über den National Council, über den hohen Standpunkt, den in einzelnen Teilen des Landes Bildung und Erziehung einzunehmen und den lebhaften Sinn, der überall besteht, diesen hohen Standpunkt als den allgemeinen einzuführen. Es gibt dort schon viele Frauen als Notarbeiterinnen; in zwei Provinzen sind Frauen Rechtsanwältinnen geworden. Auch die Ausbildung der Farmer verbessert sich sehr und die Frau wird hierbei sehr herangezogen. Auch die Haushaltswirtschaft wird gehoben und Proben selbst gesponnenen Stoffe sind als Beweissätze mitgebracht. Mit einer herzlichen Einladung zu dem in 5 Jahren stattfindenden Kongreß schloß die Rednerin.

Nach ihr sprach Mrs. Marx.

Eine schwere Frauenrechtskri. Church Terrell, Ehrenpräsidentin des Nationalvereins der nordischen Frauen, Bericht über die türkisch bekannte Frau, und die berühmte amerikanische Schriftstellerin Mrs. Perkins-Wilson, deren von Marie Stritt überarbeitetes Hauptwerk "Women and Economics" (Mann und Frau) auch in Deutschland schon längst bekannt ist. Ihre Ausführungen gipfelten in den Worten: "Wenn auch die Frau ganz selbstständig ist und nicht mehr darauf angewiesen, dem Manne durch Wege abhängen, dann werden wir Vieles haben, die nicht mit Geld zusammenhängt, und Mann und Frau werden als freie Menschen nebeneinander stehen." Frauengesetz beifall lobte diese Worte, der sich nicht eher legte, als bis die Rednerin, die sich in der Menge bereits wieder verloren hatte, sich nochmals auf die Tribüne zurückbegab und sich dem Publikum zeigte.

Unter den Vorträgen über das soziale Güterrecht interessierten vor allem der die deutschen Verhältnisse schildernde von Frau Dr. jur. Marie Nachte und der der jugendlichen holländischen Rechtsanwältin Dr. jur. van Dorp, die erst am Tage vorher eingetroffen war, weil ihr die Vertheidigung einer Kindesmörderin erforderte.

Baroness Gripenberg (Finland) berichtete über die Fortschritte, die trotz der Schwierigkeiten in dem armen Lande die Frauenrechte gemacht hat, das für die Erziehung der Mädchen mehr als irgend ein anderes Land einflussreicher und angewandt hat. Die Frauen haben neue Bahnen betreten, sie sind mit 21 Jahren majority geworden, und die Tochter erbt so viel wie der Sohn. Zweite Frauenrechtsvereine sind gegründet worden, mit 25 Filialen, und sie kämpfen dafür, durch ihre Arbeit Recht und Wahrheit zu fördern und die soziale Kraft des Volkes zu heben.

Contessa Braxas teilte mit, daß sich in Italien jetzt Mann und Frau vereinigen, um Edles zu leisten. Die Schäfer sind verfeindet, fremde Sprachen obligatorisch. In Norditalien gibt es viele gemeinsame katholische und protestantische Schulen. Man nähert sich der Bewilligung des Wahlrechtes. Tolle Dichterinnen und Künstlerinnen sind erstanden, Bildhauerinnen und Malerinnen. In St. Louis haben mehrere ausgestellt. Die Fürsorge für Kinder und Straße und Alter nimmt zu. Wohltätigkeitsbestrebungen aller Art, auch Fortschritte in der Agrarwirtschaft, sind zu verzeichnen.

Frau Ida Sulynskyj aus Ungarn meint, daß, wenn die Frauenbewegung Kämpfer einstiftet, die Ungarn keine Soldaten haben. Die Frauen haben den Männern immer treu geholfen und ermutigend zur Seite gestanden, wenn die schwere Kämpfe durchgemacht. Als Märtyrerinnen haben sie ihren Kinder gelebt, das Vaterland treu zu lieben. Eine der edlen Kämpferinnen hat Ungarn Deutschland geschenkt, die heilige Elisabeth, und Deutschland an Ungarn die edle, unvergleichliche Königin Elisabeth. Seit den schwäbischen Jahren hat die Frau sich auch eine selbständige Stellung erobert, in Schulen und anderweitig. Seit 1890 (dem tausendjährigen Bestehen des ungarischen Reiches) sind die Universitätsporten für das weibliche Geschlecht geöffnet. Die Universität des Reichskanzlers ist das Universitätsporten des ungarischen Reiches) sind die Universitätsporten für das weibliche und philosophische Studium geöffnet worden. Bleibe weibliche Künste wirken an Kliniken, Kinderkrankenhäusern usw. Nach der Baumeisterprüfung ist von einer Dame bestanden, die staatlichen Bauten ausgeführt, Apothekerinnen sind zulässig.

Mrs. Musaus-Holzius (Ceylon). In einem vor 13 Jahren erfolgten Aufzug signalisch-buddhistischer Frauen in Ceylon, hat Mrs. M.-H. aus Washington dort unterrichtet, da diese Frauen in Ceylon, s. "1234 5 678 Lehrer" sind. Mit möglichsten Sammlerinnen, besonders gegen den Einfluß der Männer kämpfend, hat sie Frauenrechte Reform geführt und aus ihren Schülerinnen mit tollen Lehrerinnen herangebildet, die willige Sprachen kennen und Cambridge-Examen abgelegt haben. Weitere studieren Medizin und hat 80 Kinder im Hause, die sie sehr betreut und zum Teil kleiden und seine Dienstboten. Von der ganzen Insel kommen die Schülerinnen, und großer Segen kommt durch diese in die Familien. Die Moralität der Schülern ist sehr hoch, und die Klassenräume sind mit Ausnahmen der Seestadt ausgeführt, Apothekerinnen sind zulässig.

Mrs. Musaus-Holzius (Ceylon). In einem vor 13 Jahren erfolgten Aufzug signalisch-buddhistischer Frauen in Ceylon, hat Mrs. M.-H. aus Washington dort unterrichtet, da diese Frauen in Ceylon, s. "1234 5 678 Lehrer" sind. Mit möglichsten Sammlerinnen, besonders gegen den Einfluß der Männer kämpfend, hat sie Frauenrechte Reform geführt und aus ihren Schülerinnen mit tollen Lehrerinnen herangebildet, die willige Sprachen kennen und Cambridge-Examen abgelegt haben. Weitere studieren Medizin und hat 80 Kinder im Hause, die sie sehr betreut und zum Teil kleiden und seine Dienstboten. Von der ganzen Insel kommen die Schülerinnen, und großer Segen kommt durch diese in die Familien. Die Moralität der Schülern ist sehr hoch, und die Klassenräume sind mit Ausnahmen der Seestadt ausgeführt, Apothekerinnen sind zulässig.

Diese überbrachte den Gruss der Russinnen, die zu ihrem Schmerze wegen der politischen Lage daran verzichten müssen, an dem Kongreß teilzunehmen. Das Nationale müsse zunächst über das Internationale siegen. Aber im Herzen seien sie bei uns und wünschen bestes Gelingen.

Dies war der harmonische Ausklang des ersten Kongreßtages, der neben vieler Mühe und Arbeit auch manchen Erfolg brachte und bereits beweist, daß die großen Vorberührungen des "Schweines der Löwen" wohl gewesen waren.

Dr. Elisabeth Gauthier.

Die Frau als soziale Erzieherin.

Die Frau als Dienstbotin.

Stellen finden

Männliche

Tägliche ältere 11809

Kesselschmiede

auf Eisenarbeit sofort gesucht von Waggon u. Wagenfabrik Borsig, Fabrik norm. Borsig, Borsig.

Tägliche

Tischler

werden sofort verlangt von Wagenfabrik Borsig, (11809)

Röder, Kellner,

Hausburischen (Reit.),

Küchenmädchen (hier u. ausw.)

Kellnerin (Saison),

heer- u. Küchenmädchen

sicht Wielitz, Breitete, 16,

Stellenvormittler für Hotel und

Restaurant, (11851)

Für Prinziale u. Gehilfen

(Verbands-Blattgitter) 120000

kostenfrei

Stellenvermittlung

durch den Verband deutscher

Handlungs-Gesellen zu Ver-

g. B. bis jetzt 45000 Gesellen

berufen. Geschäftsstelle Dresden,

Ringimland-Allee 5.

Stellenjungende!

off. Berufe verl. pr. Karte

d. Allgem. Vertragskarte,

Berlin Mittelstr. 21, (11809)

Zum Betrieb meines

vorzüglichsten Kleingutes

an Händler sehr, auch überall

geprüft. Beste, ex. zu Kom-

mission. Gell. Off. und. "Sch-

180" off. Schäferh., (11809)

Lagerhalter 3610

mit 1500-2000 M. Vermögen

in Kolonial- u. Konfektions-

in guteschichte Stellung ge-

OM. "D 70" postl. Dresden 1.

Goldblättrig arbeitender, zu-

verlässiger Arbeiter für

fugenlosen Fußboden

wird in dauernde Arbeit sofort

bei gutem Lohn gesucht. Franz

Domnick, Plauen 1, S. Oberer

Graben, (11799)

Junger 11798

Marthelfer

aus der Glasbranche gesucht.

Off. u. "D 11798" Exp. d. Bl.

Junger Schreiber

für Buchdrucke verl. 1, 7, gel.

Off. mit Nebenkunde und es

Referenz, sowie Gehaltsanspr.

erwerben unter "D 182" Nähe

Marktstraße 28, (11809)

Tischler 3618

stabile Möbelarbeiter, sucht G.

A. Vogel, Prager Straße 51.

Jg. Barbiergehilfe

stabil. Roseur, nicht über 18 J.

alt. per 1. Juli gesucht. (11810)

Glasblättr. Tischler, Sachsen.

Emil Schneider, Freiberg.

Musik!

1. Geiger, Rob. Quist. Trom-

pete, für guten Standort, (11811)

G. Bob, Freiberg, Matz-

schenstraße Nr. 6, (11797)

Jug. läuft. Metallpolizier

sofort gesucht. (11812)

"Pöhl's Metall-Werte"

Zagdorfer Straße Nr. 6.

Barbiergehilfe

mit sofort gesucht. R. Sommer,

Möckern, (11809)

Junger Mann

zum Service eines Kontor-

erreichs gesucht. Off. und "D

18" Exp. d. Bl. 467

Portier-

Gesuch.

Für große Hotel am Platz

wird ein zuverlässiger, nüf.

Portier gesucht, der schon önn-

igenen Kosten ohne hältte. Off.

und "D 58" Exp. d. Bl. 422

Für meinen gel. geschäftigen

Hotel-Gebäude. Kritik leicht v.

per 1. Juli. Redmann old.

Bierkeller, (11840)

der kleine Reisen mit überneh-

men kann. Off. u. "D & 72"

an Rudolf Moos, Görlitz 1, S.

Tägliche 11841

Tägliche 11842

Messing-

Glaser

suchen in dauernde Stellung 3,

zum Rohr. Wiss. Gang. Nr.

1a, Leipzig, Berliner Straße 1,

Großheringstraße 14, (11809)

Schlosser

weiter best. Ideen Raum, (11809)

Großheringstraße 14, (11809)

Chromolithograph

vert. Wiss. Thälert. 9, (11813)

Tägliche 11843

Tägliche 11844

Tägliche 11845

Tägliche 11846

Tägliche 11847

Tägliche 11848

Tägliche 11849

Tägliche 11850

Tägliche 11851

Tägliche 11852

Tägliche 11853

Tägliche 11854

Tägliche 11855

Tägliche 11856

Tägliche 11857

Tägliche 11858

Tägliche 11859

Tägliche 11860

Tägliche 11861

Tägliche 11862

Tägliche 11863

Tägliche 11864

Tägliche 11865

Tägliche 11866

Tägliche 11867

Tägliche 11868

Tägliche 11869

Tägliche 11870

Tägliche 11871

Tägliche 11872

Tägliche 11873

Tägliche 11874

Tägliche 11875

Tägliche 11876

Tägliche 11877

Tägliche 11878

Tägliche 11879

Tägliche 11880

Tägliche 11881

Tägliche 11882

Tägliche 11883

Tägliche 11884

Tägliche 11885

Tägliche 11886

Tägliche 11887

Tägliche 11888

Tägliche 11889

Tägliche 11890

Tägliche 11891

Tägliche 11892

Tägliche 11893

Tägliche 11894

Tägliche 11895

Tägliche 11896

Tägliche 11897

Tägliche 11898

Tägliche 11899

Tägliche 11900

Tägliche 11901

Tägliche 11902

Tägliche 11903

Tägliche 11904

Tägliche 11905

Tägliche 11906

Tägliche 11907

Tägliche 11908

Tägliche 11909

Tägliche 11910

Tägliche 11911

Tägliche 11912

Tägliche 11913

Tägliche 11914

Tägliche 11915

Tägliche 11916

Tägliche 11917

Tägliche 11918

Tägliche 11919

Tägliche 11920

Tägliche 11921

Tägliche 11922

Tägliche 11923

Tägliche 11924

Gärtnerin
Hausmädchen,
1. Juli geküht Käferholz,
Ritter. Bla. 1000
Hausmädchen
ab. 10. Juni b. 18 Mf.
jetzt gef. Ritter. Hohenfelser,
Friedrichstraße 10b, Ecke
Königstraße. 11067
Aufwartung geküßt
Sommer 44. 1. Stoffel. 1000
Kräutiges Übermädchen
geküht Hosenhänke, Belz-
iger Straße 10b. 151
der besseres 1000

Hausmädchen

mit Nachtmitteln wird zum
Juli geküßt Ritter. Str. 20
der 1. Juli überlebtes
Hausmädchen gef. Hoffmanns-
str. 20, Rosenstr. Weinhold,
10068

Reise 1. J. 1000

Siehe 1. J. 1000

Kindermädchen

je 6 und 10jährigen Mädchen
geküht. Im zweiten Jahrhundert
habe 21. August. 10068

Reise 1. J. 1000

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Hausmädchen

10 Jahre, zu 1. Hausmädchen
geküht bei guter Verwandlung
Großherzogliche Straße Nr. 104,
Schönheit. 10068

Reise 1. J. 1000

Sofa,

Stellg. Plüsch, ab 120,- Riga,
28 Mf. Matrasen, Fußb. 14
Mf. (Rein Loden) Ammon-
strasse Nr. 60.
19007

Gute günst. Herrenst. u. Knab-
Anzüge verl. sehr billig Gebier,
Göschwitz, Dresden 8, I. 12405

Gelegenheitskauf!
G. Schreit, Glashütte, Trum,
Bett-, Matr., Tische, Säle, Bänke,
Decimallmäge billig zu verkauf.

Legestrasse 57, port. 3550

Gebrauchte billige

Laden-
Einrichtungen

Grösste Auswahl
Augsburgerstr. 12.

6304

Pianoforte,

tafelstündig, gut im Ton und
Stimmung, billig zu verkaufen
Dresden, Güterbahnhofstr. 12,
2. Etage rechts. 13114

Haferräder. 11019

Herren- u. Damenkleider,
wenig gefärbt, gut erhalten,
bill. 3. u. 4. Kl. Glacisstr. 19, port. r.

Hoch-Sport u. Kinderwagen
höchstbillig der Oskar Koch,
Johannestraße 1. 13141

Drehmangel-Verkauf.

2 gute Drehmangels (neue
Patent) sind billig zu verkaufen.
Rath. Dresden-R., Höher-
straße 18, Hinterhaus st. 12701

Mit Preis zu verkauf.: Gob.
Trumeaus, Sohn, Schell, Gott.,
Bilder, Kinderspiel, Kästchen,
gr. Zelldreieck, Matze, Rücken-
leiterstr. 11, 2. Klasse. 1. 16

2 Bettst. in Matz., Wascht. m.
Normor, Schrank, Stühle, Trum.,
Wasch. usw. sof. ganz billig. Röh.
Strehlerstr. 39, port. 1. 111745

Gut gekonntes eicht. Küch-
Herrnherrliche steht billig zu
verkauf. Klausstraße 12, I. 111746

Günstige Gelegenheit! 1
Pianino, prächtig, wenig gespielt,
billig zu verkauf. Göbl,
Klavierschule, Marienbergstr. 43. 2.

Wohn.-küche, nur 200 Mf.
Nah., eicht. Sitz., Bett., fl. Sofa,
2. Kl., Bettst., Matz., Wascht., Trum.,
Zimmer, Zimmerschrank, 2. Kl. 1. 111758

Spur-Kinderwagen %
potto. Heiligensee, 3. port. r.

Bücher- Späne

per Kubik 2 Mark, abgegeben
Bachbleichstraße 11. 100007

3 Mahagoni-Trumeaus
find zu verkaufen Bürgergewerbe
Nr. 12, 1. Klasse. 11012

Roser höchstbillig verkauflich
Weberstraße 6, 2. 110136

Ums. halb. u. pf.: 110135
Gaste mit Hausschuhs, An-
derschreißkäufe, Tisch, Stühle, etc.,
gr. Bücherei Dresden-Alte
Gruen, Rothenmundstr. 8. 1.

Wannen aller Art, gut und
bill., zu verkauf. Gr. Blauesche
Str. 30, 1. Kl. 1. Kl. 110131

Pferd aufs Land

billig zu verkaufen Brückweg,
Weißner Straße 8. 100006

Kinderwag., n. guter., 30
verl. Polster, 12, 2. Kl. 110145

Feste neue
Wohnungs-Einrichtung

weg. Abreise nach Amerika fol.
zu verl. 1.000 Mf. kann
in d. Wittervertrag eintreten.
Herr Engel freia. neues Haus!
Döbnerhöfen Ufer 14.1. 110140

Kronenstuhl

billig zu verkaufen Kästchen-
kiste Nr. 6, 1. Kl. 110148

Vogelwiesenzeit

12x11 C.-Mfr., preiswert zu
verkaufen. Röbers Restaurant
Schlösschenstr. Nr. 19. 11015

Gut erh. Krankenmöbel

1. Wohnung zu verkaufen.
Meid. Nr. 19. 110152

Für Restauratoren!

Groß. Küchenmöbel, Tisch u.

Stühle zu verl. Kaiserstraße 7.

2. Etage rechts. 110153

Schreibstuhl

billig zu verkaufen Kästchen-
kiste Nr. 6, 1. Kl. 110154

Gute günst. Weißwaschmasse

1. Wohnung zu verkaufen.
Meid. Nr. 19. 110155

Für Gelegenheitskauf!!

Pianino!

brillantes Salons-Prachtstück,

reich geschnitten, grohartige Ton-
fülle, rot. u. gr. nur 245 Mf.

zu verkaufen Schoumann,

Marienstr. 18, 2. 110156

Gutes Bettst.

100 Mf. pol. 120x180, 1. Kl.

Gute günst. Weißwaschmasse

1. Wohnung zu verkaufen.
Meid. Nr. 19. 110157

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110158

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110159

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110160

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110161

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110162

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110163

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110164

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110165

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110166

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110167

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110168

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110169

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110170

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110171

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110172

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110173

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110174

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110175

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110176

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110177

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110178

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110179

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110180

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110181

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110182

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110183

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110184

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110185

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Peter-

straße 8, 2. Kl. 110186

Gut erh. Kinderwagen

Warenhaus Hermann Herzfeld

Altmarkt
Ecke Schössergasse.

Saison-Räumungs-Verkauf

II. Etage

Reduzierte Preise

II. Etage.

Jacketts,

Serie I
4.90

Capes,

Serie I
5.90

Modelle in

Taffet-Mänteln,
Etamin-Paletots,
Tuch-Kostümen.

Seiden-Blusen,

Taffet, kariert und
einfarbig.

Wasch-

Kleider, Blusen, Kinderkleider, Anzüge,
Morgenröcke, Unterröcke, Kostümröcke.
Reduzierte Preise.



Linoleum

Bester Fußbodenbelag für Zimmer, Korridore, Treppen etc., 300 cm breit.

Glattbraun:
2.50, 3.40, 4.00, 4.60, 5.25, 6.00, 6.50 Mk.

Bedruckt:
3.75, 3.50, 4.00, 4.50, 5.50 Mk.

Granit und Moire:
5.25, 6.50, 7.50, 8.00, 9.00 und 10.00 Mk.

Inlaid:
8.00 bis 11.00 Mk.

Inlaid,
zweite Wahl: 5.50 bis 8.00 Mk.

Linoleum-Reste,
1 bis 5 Meter, weit unter Preis.

Linoleum-Läufer Linoleum-Zeppecke
in 6 Breiten, in 6 Größen.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

Bei Barzahlung 4 Proz. Rabatt.

C. Anschütz Nachf.
Altmarkt 15.

Serie II
9.75

Serie III
14.00

Serie I
14.50

Serie II
14.00

Kostüme, 10.00

Kinderjacketts, 2.75

Serie I
18.50

Serie II
27.00

Serie III
27.00

Serie I
4.50

Serie II
6.75

Wert
60.00 bis 300.00, jetzt 27.00

bis 70.00

Unterröcke,

schwarz Zanella, Seidenglanz,
farbiges Plissé-Volant,

Knaben-Anzüge

unter
Preis.

Dezimalwaagen,
Tafelwaagen,
Marktwaagen,
Wirtschaftswagen,
genaue Gewichte

(Serie I) empfiehlt billigst 7707

Moritz Schubert

Eisenhandlung,
4 Wettinerstraße 4.

Frische
Eier

Handel 50, 55, 60 Pf.,
feine frische

Tafel-

Butter

1 Pfund 110 Pf.,

fr. Landbutter

1 Pfund 100 Pf.,
reines Produkt

empfiehlt 16796

Molkerei Horka,

Striesenstraße 22.

Dippoldiswalder Platz 1.

Magnetiseur

J. Rostek

fann bei Lahmen Gliedern wie

bei jeder Erkrankung heilsam

wirken. Komme in die Wohn-

Zimmer 1. Juli Hohen-

straße 15. Vari. r. [ee251]

Einige Schleswig-Holsteiner

Gras-Butter!!

entw. in jed. Morgen frisch

Ware in Polstoffsäcke 9 Pf.

netto frisch geg. Nachnahme zu

möglichst billigen Tages-

preisen. [ee254]

Großgatt, p. Steinbergkirche

(Schleswig-Holstein).

Detlef Henningsen.

Viele Kranke

leiden an: Blähmut, Blei-

such, Nerven, Magen- und

Verdauungskrankheit, Mattig-

keit, Abmagerung, Angstge-

fühl, Kurzatmigkeit, Herz-

klagen, Kopfschmerz, Magen-

schmerzen, Appetitmangel,

Blähungen, Sodbrennen, Auf-

hören, Übelrechen u. s. liegen

oft langsam dahin, ohne den

wahren Grund ihrer Leiden

zu ahnen und das richtige Hei-

lmittel zu finden.

Ausgang über ein ganz her-

vorrangiges Heilmittel erhebt

auf Grund eigener Erfahrung

der an Jedermann sohnlos

Gott. Schmid II., Göde-

berg a. d. Elbe.

Gott. Gott. Gott.

G

Mutterberga mehr flüchten können. Glauben Sie mir, dieser Reinsfall kommt Ihnen beiden zugute. Sie leben jetzt wohl ein, daß es doch nicht ganz so leicht ist, sich Bildung und Kenntnisse anzueignen, und Frieda werden plötzlich die Augen aufschlagen über das, was es heißt, eine Mutter haben, die ihr letztes Ding ist, um ihr Kind glücklich zu sehen. Auch Irrtümer können zum Heil ausschlagen. Und dann noch eins, Mutter Anna! Sie wissen, ich will Sie damit nicht kränken. Lassen Sie sich von Ihren Kinder nicht verblüffen, weil Sie Ihnen mit Ausdrücken kommen, die Sie nicht verstehen! Denken Sie nur immer daran, daß die Arbeit, die Ihnen jetzt für Ihre Kinder zu gering scheint, es Ihnen als Witwe möglich gemacht hat, sie alle zu ernähren. Und das legen Sie Ihnen jedesmal aufs Butterbrot, wenn Sie gegen Sie naseweis sind."

Der ehrlichen, aber einsichtigen Wäscherin folterte die Tränen über die glänzend roten Wangen. Theresie batte ihr in den wenigen Worten ihre Schwäche und anderweitig auch ihren Halt klar gemacht. Nachdem sie mehrmals energisch ausgeschimpft hatte, meinte sie:

"Frau Moldens, was Sie da sagen, hat alles seine Richtigkeit; man wird eben angeflossen. Alles will heute höher hinaus, und da tut man eben mit. Es ist mir ordentlich leichter uns Herz, da ich Ihre Meinung gehört habe. Nehmen Sie mir meine Dreistigkeit nur nicht übel und jetzt danke ich auch Ihnen und will Sie nicht mehr länger aufhalten."

Anna Anna knickte und steuerte dem Ausgang zu.

Um die neunte Stunde brachte Minna acht spindelig verlegte Klapptüllen und zwei Chambagnerschlafchen Brauner nach dem Hinterhaus. Zu ihrer Verwunderung waren nun drei ihrer Schuhbekleidungen anwändig, die ihr auch gleich bedienten, die vierte wäre nur auf einen Sprung hinunter gegangen. Sie nahmen die Gelegenheit wahr, sich mit Minna anzufreunden, sie womöglich ein wenig auszuhorchen. So rückte die Harmlose die Frage an sie:

"Fräulein, Sie sind wohl schon länger bei Moldens?"

"So lange meine Gnädige verheiratet ist."

"Das ist wohl noch nicht allzu lange?"

"Ja, mit Gottes Hilfe im zehnten Jahr." "Sie führt die Missbrauchs lachend drein: Gehört Gottes Hilfe zu Moldens Ehe oder zu Ihnen, Fräulein Minna?"

Minna band sich in ihrer Würde verlegt und in dieser Frage etwas gegen ihre Herrlichkeit Doppelstierisches. Sie rückte einen strafenden Blick auf das blonde Mädchen und antwortete erzwungen ruhig:

"Gottes Hilfe kann man zu alles und alles gebrauchen; und wer es noch nicht wissen sollte, der erhält es sicherlich einmal."

"Na, wenn nur erst mal die Luze mit Gottes Hilfe wieder oben wäre", sprach die Gemahltreue und sah die beiden andern mit einem solchen Galgenträger Gesicht an, das sie förmlich herabspuckten.

Die ausgelassene und unaufgeregte Hettzeit packte Minna durchaus nicht und zum Glückseck herstellenden Gegeißel wurde sie immer ernster und empfindlicher.

Der Tisch war mit einer neuen Nachtmusette mit Delikat Porzellanaufsteller bedekt, alles Geschirr, Besteck und Gläser blitzen und blinkten und in der Mitte des Tisches stand eine Vase mit einer Blüte aus geripptem Milchglas. Alles sah so freundlich und einladend wie nur möglich aus.

Minna dachte verstimmt: die Mädels, die sich jetzt anstellen, als wären sie es immer so gewohnt, haben es sicher niemals noch so gut gehabt.

Vorläufig war sie keiner besonders wohlgeflüchtet, viel eher zu dem Vorurteil geneigt, daß wieder einmal die Unwürdigsten von Frau Moldens Güte profitieren würden. Aber sie war kein heutiger Haie, sie wollte der Bande auf die Finger sehen, und sich über ihre Herrlichkeit lustig machen, das sollte keine versuchen! Sie wußte aus eigener Erfahrung, was ein solcher Sprung nach unten beilagen wollte — die hat einen Viehschlund — na, das wäre ja weiter nichts Schlimmes, aber ins Hand — das sollte sich keine einbinden!

Als sie ihre Obliegenheiten erfüllt hatte, sprach sie gelassen, als ob sie nicht das Geringste gegen die Neulinge hätte:

"So, nun lassen Sie sich's gut schmecken!"

Für jeden sind zwei Klapptüllen und zwei

Gäster hier gerechnet. Wenn Sie was brauchen und nicht zu finden wünschen, so klopfen Sie nur bei mir an der Hintertür. Gute Nacht allerseits!"

"Gute Nacht!" schallte es im Tersett.

Nachdem sich die Tür hinter ihr geschlossen,

meinte eine:

"Herrlich, die tut ja furchtbar grobartig, die werden wir uns gelegentlich mal lachen müssen. Nu will ich aber sehen, ob Luze schon im Hof rumwimmelt und vielleicht schon auf unter Zeichen lauert. Richtig, da sind Sie beide! Der junge Burgvorst hat, wenn mich nicht alles täuscht, zwei Ballen unter dem Arm und Luze allerlei Fästete." Sie trat vom Fenster zurück. "Ander, das wird ein Haupspekt! Das Einweihungsfeier soll sich gewaschen haben!"

Sie warteten beim Klingeln oder Klopfen ab, sondern öffneten leise die Korridortür und drei mehr oder minder hübsche Gesichter gueteten gewappnet auf die Treppe hinaus.

Die Erwarteten schlichen auf so leisen Sohlen heran, daß fürchteten sie, jocben eingeklopfene Kinder zu weden, als sie aber ohne deutlichen Anklag heraussteigender Besorgnis:

"Habt ihr auch die Gardinen ausgezogen, und seit ihr gewis, daß keiner mehr aus dem Borderhaus kommt?"

Das leichtsinnige Wölchen hatte über nichts Gewissheit, nun eilte jedoch eine an die Fenster, um die Gardinen anzuziehen.

Die ausgelassene Situation bereitete den jungen Aufseßwind ein kapitales Vergnügen. Die hübsche von dem vierblätterigen Alceblatt, zugleich aber auch die verdorbenen — "die schwarze Luze", war Richards erste Spielerin. Er fühlte sich von der Vorstellung gehoben, als läufiger Chef Eva gegenüber schon den bönen spielen zu können, und Luze anderseits schmeichelte es, daß von allen, die sich an den flotten, jungen Herrn herandrängten, sie die bevorzugte war und wußt sich nur zu gern den andern gegenüber zur Königin auf.

Die andern dachten indes nur an den Spaziergang und hatten innerlich weder vor ihrem Chef, noch vor der bevorzugten Kollegin Zeit.

Richard hatte zwei Pläschchen Seit mitgebracht und Luze allerlei Delikatessen: Savoir, Honig, leberpasteten, seinen Aufschmitt und Konfitüren ausgeladen. Dagegen nahmen sich natürlich Theresens wohlgemeinte Butterbreie recht bauerlich aus und wurden von den Mädchen beim Anblick der sie erwartenden Genüsse fast verächtlich beiseite geschoben.

Luze spielte mit natürlicher Veranlagung die Witwe, sie segte ihren jugendlichen Valentin so, daß er sich recht Hahn im Körbe fühlte, das heißt: von jeder Seite von zwei Damen flankiert war. Sie entwidete außerdem einen überaus praktischen, für — andre Sparten Sinn, indem sie ihren Gefährtenin Nähe kostbare Moldens Butterbreie nicht ganz von der Hand zu weisen, da man sich von den teuren Delikatessen, die Herr Burgvorst mitnebrachte, doch nicht satt essen könne. Den jungen Burgvorst schien in seiner Haut doch nicht sehr wohl zu sein. Er war aufsässig und mußte sich mit ehrlichem Interesse den von Theresie ausmobbierten Raum. Als er alles eingehend studiert hatte, sagte er nachdenklich:

"Eigentlich viel zu hübsch für euch!"

Die Mädchen horchten auf.

"Das sag' ich euch", fuhr er süßlich zwischendurch heraus, "wenn ihr euch gegen Tante Moldens undankbar betragt, so habt ihr's mit mir zu tun!"

"Nann! Sie sind doch nicht 'rausgekommen, um den Sonntags-Nachmittagsabend zu spielen? Ich denke, wir wollen Einweihungsfeier und uns amüsieren?"

"Na, ich meine nur so — ihr werdet mich schon verziehen! Ich weiß, ihr könnt auch ganz niederrädrige Krabben sein, wenn eins nicht passt. Und ich kann mir ganz gut denken, daß euch in der Folge unter Tante Theresies Dutzend so manches nicht behagen dürfte. Ihr seid nun mal verwilderte Dummköpfe, gute Schäpfe."

(Fortsetzung folgt.)

Grosse
Muster-Sortimente.

Waschstoffe

bewährte Nur
Fabrikate.

Gestreift Etamines : : : : Meter von 18 Pf. an.
Bedruckt Rips-Pikee : : : : Meter von 42 Pf. an.
Weiss Batist à jour : : : : Meter von 55 Pf. an.

Kleiderleinen : : : : Meter von 55 Pf. an.
Foulard-Satins : : : : Meter von 65 Pf. an.
Mezerisiert Panama : : : : Meter von 65 Pf. an.

11025

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.



ffein
Tafelbutter

1 Pfund 105 Pf.

F. E. Krüger.

Verkaufsstellen
nur:

Webergasse 18,
Schäferstrasse 15.

Konkurs - Zahlungsschwierigkeiten
bedingt durch außergerichtl. Ablöse, Abrechnung der Abrechnungs-
quoten, Darlehen geg. Unterlegung von Waren u. dergl. Schuf-
und Förderung gewerbtl. u. handels-Unterseen. G. m. b. H., Berlin, Markgrafenstrasse 73.

Für empfindliche Raucher 0829
die Gesundheitsdienlichkeit der Gegenwart!
Absolut nikotin-unschädlich!
Nach dem Geheimen Hofrat
Universitäts-Professor
Dr. med. Hugo
Gerold.
Mit Filter-
Schutz-Vorrichtung
D.R.P. 145727
nach Universitäts-
Professor Dr. Thomas-Berlin.
Direkt zu haben in allen Preislagen, Größen,
Qualitäten u. Quantitäten (auch Proben). Preislisten
und Broschüren gratis.
Wendt's Cigaretten-Aktionen, Bremen, Postfach 133

Die vorzüglichste wohl schmeckende
Qualität Provenceroöl liefert in
den hübschen, außerordentlich prak-
tischen Vierfußvasen aus m. D. R. O.
Nr. 170288/97 und auch in Kanistern in
der Stadt frei ins Haus: Wilh. Klein,
Deutscher Provenceroöl-Import, Dres-
den-Alstadt, Moabitenufer 42. (11755)

**Kauft
Betten bei Braut!**

Horitzstrasse 20, Ging. Gewandhausstr.
Ober-, Unter- u. Riß. zw. 12½ M. an bis zu den feinsten
Abdichtungen und Dauern-Betten. 11275
Federn. Löwes, füllträge, per Pfund von 65 Pf.
an bis zu den feinsten Qualitäten.

Blusen 8339
von 1,50 bis 10,00 M.
Kostüm-Hüte
von 3,85 bis 20,00 M.
Damenhüte,
samt garniert, äußerst preiswert.
Modernisierte Hüte
gegenwohl und billig.

Ernst Klaar,
Kittengasse 25, Ecke Jo-
sephinestr., part. u. 1. Et.
Obermoseler
angenehmer Fleischwein,
leicht — süßig, wohlbekannt,
a. fl. infl. Mf. 0,60,
m. flach, nebst 10 Pf. zuruf.

M. Thiele,
24 Leibnitzer Strasse 24.

ALU
Schaufenstergestelle
Ausstell.: Central-
Fahr. Augartenstr. 52, S. 240411

**kleine
Geldlagen.** **Sächsische
Renten.**
Rolle Gegenwärtigkeit. Staatliche Oberrentenbank
Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute.
Sicherste und beste Altersversorgung.
Zahlungen können erfolgen in den Monaten November
und November bei der Hauptgeschäftsstelle:
Dresden, Maximilians-Allee 3.

Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 16. Juni:
Söderdämmerung.
Dritter Tag aus der Trilogie:
Der Ring des Nibelungen.
von Richard Wagner.
Personen der Handlung
Georgried Bertram
Günther Vernon
Hagen Blasius
Alberich Blasius
Brünnhilde Dr. Wenzel
Gutrude Del. Eisenhut
Waltraute Del. v. Chavanne
Knf. 6 Uhr. Ende 10½ Uhr.
Freitag, 17. Juni:
Die lust. Weise von Windsor.

Königl. Schauspielhaus.

Donnerstag, 16. Juni:
Wilhelm Tell.
Schauspiel in fünf Aufzügen
von Friedrich v. Schiller.
Personen:
Fischer Großhe
Kreinhausen Müller
Madens Deumer
Gaußfischer Windfu
Hilke Eggerth
Zell Blankenstein
Arnold Beccari
Hedwig Dr. Salomon
Gernrode Dr. Vogt-Alte
Bertha Dr. Polley
Knf. 3½, Ende nach 10 Uhr.
Freitag, 17. Juni:
Das Basterner, Eddie, Die
Bauhausklacht.

Residenz-Theater.

Donnerstag den 16. Juni:
Einquartierung.
Schwefl in 5 Aufzügen von
Antonio Ward.
Personen:
Oberst Montgommery Opel.
Major Sobeurdeuse Frische.
Reutnant Gräfinne Kunde.
Colon Champenois Schröder.
Major Carl Oehrl.
Cap. Boudriouet Braunsdorf.
Punkt. Verbler Gödd.
Leutnant Gauvrel Schröder.
Gerdinet Mittag.
César Dingos Bauer.
Dr. Juliane Bohmann.
Masoloff Janda.
Wab. Martin Diana Hämmer.
Pauline Hilda Ruhn.
Geulette Hilda Glütinger.
Wab. Heloise Julie Kronthal.
Knf. 3½, Ende nach 10½ Uhr.
Freitag den 17. Juni:
abends 7½ Uhr:
Galer Lampé.

Central-Theater.

Donnerstag den 16. Juni:
Direktor Bachholz.
Schwefl in 3 Akten von G.
v. Moles u. Paul N. Schmid.
Personen:
Heinz Walter Heinrich Stöhr.
Anna, seine Frau, Else Bleitz.
Alfred Schmidt Felix Lederer.
Eugen Panter Adam Hoffmann.
Dr. Werner Guido Gräffner.
Iwan Repossi Eugen Wolter.
Camilla Marthe Clemens.
Luisa Herold Ele Trost.
Hella Hugo Schubert.
Knf. 3½, Ende gegen 10 Uhr.
Freitag den 17. Juni:
abends 7½ Uhr:
Direktor Bachholz.

Aussig an der Elbe.

Goldenes Schiff.
Vornehmstes Haus I. Raume
an Blaue. [1894]

Gothaer Viehglöckchen,
Hornsdorf. [1871]
Röde Bernhardstein u. Saborthit,
empfiehlt sich
Touristen und Gesellschaften zu
Frühstück, Mittagessen, sowie
Übernachtung zu mieten. Preisen.
Alwin Falk.

Neu renoviert.

Jakobschänke,
Dobelsgasse 6. 738
Empfehle meinen bürgerlichen
Mittagstisch.

Suppe mit Braten 40 Pf.
Suppe mit Gemüse 35 Pf.

Festgepfligte Biere
von ersten Brouwerien.
Schönes Vereinszimmer.
Um gütigen Zuspruch bitten
Königl. Hofbräu. A. Kirschner.

Garten-Restaurant
San Remo,
Schloßstr. 19.
Gäste: Kastenhof. [1894]

Die Gattungen Fischschnitte für
Grenzen, Teichen, Süßigkeiten, feste,
sach, Käse und Blätterkäse, alles mit Gebrauchs-
zweck, Erfolg gesichert, lieb,
z. Glück, Preisjahr in Groß-
Stadt, Bayern, Westküste über
ca. 200 Tage hante. [1894]

Königliches Belvedere

Täglich Konzert
in der vormaligen Crenker-Kapelle.
Direktion: Kapellmeister Willy Olson.
Anfang Wochentags 1½ Uhr.
Am Sonn- und Feiertagen
Zwei Konzerte.
Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang 1½ Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Grosse Wirtschaft
im Königl. Grossen Garten.
Täglich großes Konzert
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentzher.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Grosses Doppel-Konzert
von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 109,
Direktion: Stabschorherr A. Helbig,
und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentzher. [1894]

Beobachtungsvoll H. Müller.

Kelbig's Etablissement.
Heute Donnerstag:
Gr. Militär-Konzert
von der Kapelle des Inf. Sächs. 12. Infanterie-Regts.
Nr. 177 unter Leitung des Königl. Musikdirektors
H. Röpenack. [1894]

Anfang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 11 Uhr.
Bortverkaufsstände sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Volks-Theater
Palast-Restaurant, Ferdinandstrasse.
Donnerstag, 16. Juni, abends 8 Uhr: [1894]

Die Grille.
Böhlstädt in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Faschion: Fr. Katharina Enzitz als Gast.
Täglich v. nachm. 4 Uhr an Freikouvert der Theaterszene.

Theater- und Redekunstschule
Senff-Georgi.
Heute, sowie jed. Donnerstag Räuberstr. 4 abends 7½

Aufführung.
Auskunft u. Schüleraufnahme nur Marienstr. 24.

Variété „Königshof“
Dresden-Strehlen.
Täglich Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Neu! Das Neu!

Damen-Garde-Trompeterkorps
„Jeunesse dorée“.

Ensemble bildhübscher Damen
und das übrige große Programm.
Nur Attraktionen 1. Ranges. [1894]

Musenhalle, Dresden-Löbtau.
Heute Mittwoch

Abschiedsvorstellung der
Neuen Chemnitzer.
ab 16. Juni täglich das

Thüringer Künstler-Ensemble
Thilo Rückball. [1894]

Constantia, Dresden-Cotta.
Direkt an der Elbe. Herrliche Fernsicht.
Tägliches gross. Konzert
von der Kapelle des Hauses. [1894]

Frühschoppen-Konzert.
Abends große elektr. Lichteffekte, wunderbare Beleuchtung
des Springbrunnens. Kinderbelustigungen ic.
Eintritt frei! Beobachtungsvoll Ernst Herzog.

Vollständig renoviert! Neue Bewirtung!

Restaurant „Saloppe“
Herrlichster Aussichtspunkt an der Elbe.

Aussichts- u. Wändner Bierbräu, Altenbacher Bierbräu,
Blinner u. d. Genossenschaftsbrauerei Pillen, Fleißstett, Lager.
Anerkannt gute Küche. Weine v. J. F. Bräuer & Co.

Um gütigen Zuspruch bitten
Gernpr. II. 2852. Beobachtungsvoll Ed. Gabler.

Neue Bewirtung! **Vollständig renoviert!**

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST.

* * VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER. * *

* GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. *

EINTRITTPREIS 1 MARK.

TÄGLICH KONZERTE. * BESONDERE VERANSTALTUNGEN.

Konzertgarten Bergkeller.

Täglich grosse Konzerte.

Heute Donnerstag:

Deutsch-österr.-ungar. Konzert-Abend
von der aus 30 Mitgliedern bestehenden
Bergkeller-Kapelle. Direktion: Herr Kapellmeister Bezánk László.

Eintritt an Wochentagen 10 Pf., an Sonntagen 20 Pf.

Watzke's Fuchsba

2 Kreuzstraße 2.

Restaurant - Wein- und Frühstücksküche.
ff. Bier - Weine. Vorzügliche Küche.
Es lädt zum freundlichen Besuch ein.

Ernst Watzke und Frau.

NB. Große schöne Vereinszimmer noch einige Tage frei.
Neu!

Gasthof Reichstein,
grösstes u. schönstes Gaststättensystem der Umgebung,

25 Minuten von der Schönbühel mühle, empfiehlt sich Besuchern.
Gesellschaften und Touristen.

Preiswürdige Fremdenzimmer mit u. ohne Bett zu mieten. Preise
Eigene Schläferei, grosse Ausspannung vorhanden.

F. Kunath.

Das vornehmste alkoholfreie
Tafel- und Erfrischungsgetränk
ist Holzkraut. Holzkraut ist
gekocht. Holzkraut u. Sohn, Ham-
burg, Holzkraut belebt die
Magennerven und beförderet die
Verdauung. 1½. Flasche, Preis
2 Mt., genügt zur Versorgung von
10—12 Personen. fertigen Getränke
Budenburg i. d. Stadt freies Haus,
Verstand nach auswärts in
Postkoffiz. zu 1½ und 2½ Mt. Allein-
vertrieb für Dresden und das jährl-
liche Jubiläum Wilh. Klein, Dresden-A., Marienstraße 42. [1894]

12 3
Kabinett-Photographien
mit Goldschnitten

gegen diese Annonce liefert
Photograph R. Jähnig, Königsbrücker Str. 71.
Ohne Annonce 6 Mk. Gültig bis mit letzten Juli.

Schutz gegen Hitze.

Federleichte Herren-Anzüge
6.00—30.00 Mk.

Knaben-Anzüge
1.25—6.00 Mk.

Lüster-Sakkos
2.50—10.00 Mk.

Sommer-Sakkos
1.75—3.50 Mk.

Sommer-Juppen
1.00—4.00 Mk.

Sommer-Hosen
1.25—8.00 Mk.

Knaben-Blusen
0.65—4.00 Mk.

Knaben-Hosen
0.60—2.50 Mk.

Enorm billig sind
Strohhüte, Stoffhüte,
Mützen, Westengürtel.

Kaufhaus

Zur Glocke
Freiberger Platz.



Seite 16. Donnerstag Dresdner Neueste Nachrichten. 16. Juni 1904. Nr. 161. GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904 IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST. * * VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER. * * GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. * EINTRITTPREIS 1 MARK. TÄGLICH KONZERTE. * BESONDERE VERANSTALTUNGEN. 2 Kreuzstraße 2. Restaurant - Wein- und Frühstücksküche. ff. Bier - Weine. Vorzügliche Küche. Es lädt zum freundlichen Besuch ein. Ernst Watzke und Frau. NB. Große schöne Vereinszimmer noch einige Tage frei. Neu! Watzke's Fuchsba, 2 Kreuzstraße 2. Restaurant - Wein- und Frühstücksküche. ff. Bier - Weine. Vorzügliche Küche. Es lädt zum freundlichen Besuch ein. Ernst Watzke und Frau. NB. Große schöne Vereinszimmer noch einige Tage frei. Neu! Gasthof Reichstein, grösstes u. schönstes Gaststättensystem der Umgebung, 25 Minuten von der Schönbühel mühle, empfiehlt sich Besuchern. Gesellschaften und Touristen. Preiswürdige Fremdenzimmer mit u. ohne Bett zu mieten. Preise Eigene Schläferei, grosse Ausspannung vorhanden. F. Kunath. Das vornehmste alkoholfreie Tafel- und Erfrischungsgetränk ist Holzkraut. Holzkraut ist gekocht. Holzkraut u. Sohn, Hamburg, Holzkraut belebt die Magennerven und beförderet die Verdauung. 1½. Flasche, Preis 2 Mt., genügt zur Versorgung von 10—12 Personen. fertigen Getränke Budenburg i. d. Stadt freies Haus, Verstand nach auswärts in Postkoffiz. zu 1½ und 2½ Mt. Alleinvertrieb für Dresden und das jährliche Jubiläum Wilh. Klein, Dresden-A., Marienstraße 42. [1894] Das vornehmste alkoholfreie Tafel- und Erfrischungsgetränk ist Holzkraut. Holzkraut ist gekocht. Holzkraut u. Sohn, Hamburg, Holzkraut belebt die Magennerven und beförderet die Verdauung. 1½. Flasche, Preis 2 Mt., genügt zur Versorgung von 10—12 Personen. fertigen Getränke Budenburg i. d. Stadt freies Haus, Verstand nach auswärts in Postkoffiz. zu 1½ und 2½ Mt. Alleinvertrieb für Dresden und das jährliche Jubiläum Wilh. Klein, Dresden-A., Marienstraße 42. [1894] Das vornehmste alkoholfreie Tafel- und Erfrischungsgetränk ist Holzkraut. Holzkraut ist gekocht. Holzkraut u. Sohn, Hamburg, Holzkraut belebt die Magennerven und beförderet die Verdauung. 1½. Flasche, Preis 2 Mt., genügt zur Versorgung von 10—12 Personen. fertigen Getränke Budenburg i. d. Stadt freies Haus, Verstand nach auswärts in Postkoffiz. zu 1½ und 2½ Mt. Alleinvertrieb für Dresden und das jährliche Jubiläum Wilh. Klein, Dresden-A., Marienstraße 42. [1894] Das vornehmste alkoholfreie Tafel- und Erfrischungsgetränk ist Holzkraut. Holzkraut ist gekocht. Holzkraut u. Sohn, Hamburg, Holzkraut belebt die Magennerven und beförderet die Verdauung. 1½. Flasche, Preis 2 Mt., genügt zur Versorgung von 10—12 Personen. fertigen Getränke Budenburg i. d. Stadt freies Haus, Verstand nach auswärts in Postkoffiz. zu 1½ und 2½ Mt. Alleinvertrieb für Dresden und das jährliche Jubiläum Wilh. Klein, Dresden-A., Marienstraße 42. [1894] Das vornehmste alkoholfreie Tafel- und Erfrischungsgetränk ist Holzkraut. Holzkraut ist gekocht. Holzkraut u. Sohn, Hamburg, Holzkraut belebt die Magennerven und beförderet die Verdauung. 1½. Flasche, Preis 2 Mt., genügt zur Versorgung von 10—12 Personen. fertigen Getränke Budenburg i. d. Stadt freies Haus, Verstand nach auswärts in Postkoffiz. zu 1½ und 2½ Mt. Alleinvertrieb für Dresden und das jährliche Jubiläum Wilh. Klein, Dresden-A., Marienstraße 42. [1894] Das vornehmste alkoholfreie Tafel- und Erfrischungsgetränk ist Holzkraut. Holzkraut ist gekocht. Holzkraut u. Sohn, Hamburg, Holzkraut belebt die Magennerven und beförderet die Verdauung. 1½. Flasche, Preis 2 Mt., genügt zur Versorgung von 10—12 Personen. fertigen Getränke Budenburg i. d. Stadt freies Haus, Verstand nach auswärts in Postkoffiz. zu 1½ und 2½ Mt. Alleinvertrieb für Dresden und das jährliche Jubiläum Wilh. Klein, Dresden-A., Marienstraße 42. [1894] Das vornehmste alkoholfreie Tafel- und Erfrischungsgetränk ist Holzkraut. Holzkraut ist gekocht. Holzkraut u. Sohn, Hamburg, Holzkraut belebt die Magennerven und beförderet die Verdauung. 1½. Flasche, Preis 2 Mt., genügt zur Versorgung von 10—12 Personen. fertigen Getränke Budenburg i. d. Stadt freies Haus, Verstand nach auswärts in Postkoffiz. zu 1½ und 2½ Mt. Alleinvertrieb für Dresden und das jährliche Jubiläum Wilh. Klein, Dresden-A., Marienstraße 42. [1894] Das vornehmste alkoholfreie Tafel- und Erfrischungsgetränk ist Holzkraut. Holzkraut ist gekocht. Holzkraut u. Sohn, Hamburg, Holzkraut belebt die Magennerven und beförderet die Verdauung. 1½. Flasche, Preis 2 Mt., genügt zur Versorgung von 10—12 Personen. fertigen Getränke Budenburg i. d. Stadt freies Haus, Verstand nach auswärts in Postkoffiz. zu 1½ und 2½ Mt. Alleinvertrieb für Dresden und das jährliche Jubiläum Wilh. Klein, Dresden-A., Marienstraße 42. [1894] Das vornehmste alkoholfreie Tafel- und Erfrischungsget